Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Erpedition Aetterhagers gasse Kr. 4. und bei allen kaiserl. Postanskalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50° M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 g. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die Reform der frangösischen Volkoschule.

Man muß es ber frangösischen Republik, wie viel fie auch auf anderen Gebieten Fehler gemacht haben mag, zum Ruhme anrechnen, daß sie mit großen Anstrengungen das Bolksschulwesen auf großen Anstrengungen das Bolksschulwesen auf eine den Forderungen der modernen Zeit entsprechende Grundlage gestellt hat. Auch mit Ausgaben für das Volksschulwesen hat die Republik nicht gegeizt. Das letzte Budget enthält, abgesehen von den Ausgaben für Kunst und Wissenschaft, allein 133 000 000 Frcs. für das Volksschulwesen, während dasselbe Budget vor einem Jahrzehnt beinahe 100 000 000 weniger betrug.

Seit den Jahren 1881/82 ist der Volksschul-unterricht in Frankreich für alle Kinder vom 6. bis zum 13. Jahre, wie bei uns in Deutschland, obli-gatorisch. Derselbe ist Sache der Gemeinde. Jede Gemeinde nuß wenigstens eine öffentliche Knaben-und Mädchenschule unterhalten. Ist sie nicht leistungsfähig, wird ihr vom Staate ein Zu-schult gewährt. Der Unterricht wird unentgeltlich erschuß gewahrt. Der Unterricht wird unentgellich ertheilt, wie es auch die preußische Berfassung bestimmt, wenngleich diese Bestimmung in allen Theilen Deutschlands noch nicht durchgeführt ist. In der tranzösischen Bolksschule wird ein confessioneller Unterricht nicht mehr ertheilt; sondern nur Unterricht sider die Gebote der Sitelickkeit, Pslichten gegen Gott, gegen die Gesellschaft und gegen den Staat. Ein Tag in der Wochel muß den Kindern in den affortlichen Schulen frei gegeben merden damit sie öffentlichen Schulen frei gegeben werden, damit fie Religionsunterricht anderweitig erhalten. Die in der Schule unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen unterliegen einer Brüfung.

Diesen schon durch die Gesetze 1882/83 getroffenen Bestimmungen sind durch das neue Gesetz, welches am 28. Oftober von ben gefetgebenben Körpern mit 361 gegen 175 Stimmen angenommen und in dieser Woche bereits durch das "Journal officionel" publicirt worden ist, neue wichtige Bestimmungen hinzugestreten, welche die Verlaatlichung des Volksschulster verlage verl wesens endgiltig besiegeln.

Den Gemeinden wird das Recht, geiftliche Schulbrüder als Lehrer anzustellen, ohne weiteres genommen. Binnen 5 Jahren müffen alle Auaben= schnetzen Studen studen fein. Zur Zeit giebt es noch ca. 1100 öffentliche Schulen, welche von geistlichen Brübern geleitet werden. In allen diesen werden die Geistlichen durch Laien ersetz. Artikel 14 des neuen Gesetzes bestimmt, daß die Gemeinden die Ausgeschlassen Seienung die Ausgaben für die Schulen, ausgeschlossen Seizung und das Lehrerpersonal, bestreiten müssen, der Artikel 11 schreibt vor, daß jede Gemeinde wenigstens eine Staatsvolksschule haben muß. Das find die wesentlichsten Neuerungen. Andere Bestimmungen ichreiben vor, daß jeder Director oder Lehrer Fran-Profe sei, was jedoch nicht ausschließt, daß der Minister Ausländern, welche diese Besähigungen nachweisen und in Frankreich die Bürgerlichen Rechte genießen, die Ernächtigung, in Bolkstadte stedte gentezen, die Statutzgerig schulen zu unterrichten, ertheilen kann; ferner daß in Knabenschulen der Unterricht durch Lebrer, in den Mädchen-, Kleinkinder- und gemischten Schulen durch Lehrerinnen ertheilt werde; des weiteren wird das Disciplinar: und Belohnungs: welen, die Organisation der Orts- und Kreisschul-räthe, die Stellung der Brivatschulen 2c. geregelt. Mit der Umwandlung der geistlichen in Laien-schulen muß sofort begonnen werden, damit sie allmählich, unter Benutung aller paffenden Gelegensteiten durchgeführt werde; denn follte die Umwands lung nach fünf Jahren mit einem Schlage geschehen, irden sich große Schwierigteiten ergeven.

Das Gesetz richtet sich in erster Linie gegen ben Clercialismus, ber bisher noch einen großen Theil bes Volksunterrichtes in den Sanden hatte und nun mit einem Schlage diese wichtige handhabe gur Beeinfluffung ber Erziehung und bes Bolksgemuths und :Charafters, eine Hauptstüße seiner Macht-stellung zerbröckeln sieht. Und der hohen Bedeu-tung des Gesetzes entsprach die Zähigkeit des Wider-

5 Der große Kursürst in Preußen. 3 Bücher: Konrad Born. Schöppenmeister. 1. u. 2. Von Ernst Wichert. (Leipzig, Karl Reisiner).

Ernst Wichert hat sich in zwei großen historischen Romanen eine schöne Aufgabe gestellt und bat dieselbe glücklich gelöst. "Heinrich von Plauen" sollte den Kampf und den schließlichen idealen Sieg trot der sactschen Riederlage des Deutschthums über das Slaventhum schlotern. Was in jenem Buche begannen und im Versiegeting eeskellt mer das Buche begonnen und in Perspective gestellt war, bas findet in diesen neuesten seine Erfüllung. Preußen unter der ftarten Sand und dem noch stärkeren stärkeren Willen des brandenburgischen Kursürsten Friedrich Bilhelm wird von und für Preußen aus den Sänden der Polen zurückerobert. Es ist zunächst das gewaltige patriotische Pathos, die zielbewußte Tendenz des begabten Versasser, es ist sodann die genauste Company in Landesart, pon genaueste Kenntniß von Land und Landesart, von Menschen und Dingen, Die meisterhafte Schilderung unserer altpreußischen, diesmal der ostpreußischen, Deimath, was uns diese Arbeit besonders werth macht. Unsere speciellen Landsleute werden dieselbe

mit erböhtem Interesse lesen. Das herzogthum Breußen befand sich zwar tedtlich im Best bezordenhurger Hobenzollern, techtlich im Besitz des brandenburger Hobenzollern, dieser Besitz war indessen weit davon entsernt volle Souveränetät zu sein. Polen herrschte als oberste Lehnswafen zu fein. Polen herrschte als oberste Lehnsmacht, die Schweden lagen im Lande und tämpften für dessen Erorberung, der Kursürst war weit, man kümmerte sich wenig um ihn. Bei dieser Sachlage sett Wichert ein, zeigt uns die mächtigen Berke seines Salam im mathaallen Kampfe, nicht Berte seines Helden im muthvollen Kampfe nicht nur gegen Polen und Schweden, sondern auch gegen bog eigen Polen und Schweden, sondern auch gegen das widerspenstige preußische Bolk, den Adel, die Städte, die mit entschiedener Feindseligkeit ihm gegenitherstehen, stellt die Schlacht bei Warschau und den Frieden von Oliva in die Mitte der Pandlung und schließt mit der Darftellung der vollständigen, sicheren souveränen Herrschaft des Kursürsten über das Preußenland. Die Königs-

standes, den die clericalen Elemente in den gesetzgeberischen Körperschaften geleistet haben. In der Deputitrenkammer und im Senat traten die Mitzglieder der Rechten, die clericalen Orleanisten und Bonapartisten, mit Erbitterung gegen den Entwurf ein. Sie setzten sich verzweiselt zur Wehr und übten die schärsste Kritit an dem "verbrecherischen Geseh", welches die Unterrichtsfreiheit zerstöre und die Katholiken rechtlos mache, worauf der Erltuszminister Goblet unter dem Beisall der Republikaner seine Grundsätze dahin entwickelte:

"Was wir schaffen wollen, ist die Schule, die

"Bas wir schaffen wollen, ift die Schule, die jede confessionelle Idee bei Seite lägt, die gleichmäßig und frei allen Kindern offen stehen foll, welchem Cultus und Dogma sie angehören. Taften wir die Freiheit des Unterrichts an? Nein - wir befreien ben Unterricht des Staates von der Kirche. Die Lehrer sind Beamte des Staates; wir berufen sie, um unsere Jugend in republikanischen Grundsäßen zu erziehen. Das steht bereits in unseren Schulplänen. Neben dem eigentlichen Unterricht soll es danach in den Schulen eine moralische und staatschiede Unterweitung gehen; was ist die staatschiede unterweitung gehen was ist die staatschiede unterweitung gehen was ist die staatschiede unterweitung gehen was die staatschiede unterweitung gehe bürgerliche Unterweisung geben; was ist die staats bürgerliche Unterweisung anders als die Unterweisung in den republikanischen Grundsäten?"

Es half nichts, daß die erzürnten Monarchisten diese Grundzüge geradezu als die Proclamirung des inneren Krieges geißelten: es gelang ihnen nicht, gegen die vereinigte Macht sämmtlicher republikanischen Parteien aufgekommen. Dieselben hielten sest zusammen; denn sie haben sich nachgerade überzeugt, daß das disherige Unierrichtsgesetz dem Lucere, die Jugend namentlich die männliche Zwecke, die Jugend, namentlich die männliche Jugend, zu Republikanern zu erziehen, in keiner Weise entsprach, und der Entrüstungsschrei, der bei der Veröffentlichung des Gesehes von Neuem durch die clericalen Kreise Frankreichs schallte, ist der beste Beweis, wie empfindlich die clericale Partei getroffen ist.

Freilich sind die Sieger mit der Bewegung dieser gesetzeichen Grundlagen des Boltsschul-wesens über alle Fährlichkeiten noch nicht hinweg. Es kommt jest auf die Ansführung an, und daber werden noch mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden sein. Vor Allem wird man, um eine angemessene Besoldung der Lehrer durchzu-führen — das darauf bezügliche Gesetz steht noch aus — sehr bedentender Geldmittel bedürfen. Wird Frankreich neben seinen großen kostspieligen militärischen Rüstungen auch diese neuen Ausgaben auf sich nehmen können?

Die französische Finanzkunst dürfte sehr bald am Ende sein. Henrh Germain hat in dem "Temps" in den letzen Tagen ein Bild des französischen Haushalts, wie er sich ohne die kunstvollen Nebenbuchungen geftaltet, entworfen, das jeden Franzofen zu ernstem Nachbenken anregen müßte. Rach diesem die Wirklichkeit darstellenden Bilde hat Frankreich seit 1876 mit zunehmendem Deficit gewirthschaftet, bas sich in den letten Jahren auf 600 bis 800 Millionen jährlich beläuft. Die Desicits allein, welche in den Jahren 1878 bis 1887 im Staatshaushalt vorhanden sind, belausen sich nach Germains Ausstellung auf die kolossale Summe von 6000 Millionen Francs. Daß es so nicht weiter geben kann, begreifen die einfichtigen Männer in Frankreich allmählich und es muß sich, mag das auch langsam gehen, die Er-kenntniß Bahn brechen, daß bei den enormen Aus-gaben für Armee und Flotte gespart werden muß, wenn Frankreich nicht seine Finanzen in vollständige Verwirrung bringen will. Auch abgesehen von den militärischen Lasten wird Frankreich und mit ihm militärischen Lasten wird Frankreich und mit thm bie anderen Culturstaaten auf dem Gebiete der Schule immerhin noch bedeutende Auswendungen machen muffen. hier mag bann ber friedliche Bett-tampf geführt werben. Aber ohne daß man fich zu Beschränkungen auf bem Kriegsbudget entschließt, wird man die Mittel zur Durchführung ber großen Schulreform schwerlich gewinnen.

krone, die sein Sohn sich in Rönigsberg aufs Haupt

fette, ist hier bereits errungen worden. Der Verfaffer behandelt seine Aufgabe ernst

und gewissenhaft, löst dieselbe mit der fünftlerischen Begabung, die wir in seinen Culturschilderungen kennen. Er zeigt uns das alte Preußenland im 17. Jahrhundert. Um das Gebiet des oberen Pregel breitete damals sich dichter, wilder Wald, in dessen Wildniß Bienenzüchter, Jäger, kleine Landbebauer sich auf Lichtungen angesiedelt hatten. Die Wildnißbereiter hielten hier Ordnung und der Sobn eines folchen wird der Held der Geschichte Das Treiben ber Ebelleute, die von ihren Schlössern durch die Wildniß streiften, ihr Uebermuth, die Vergewaltigung des Bolkes, Züge wüsten Lebens werden geschildert, doch bleibt immer eine gewisse Gut-müthigkeit selbst den schlimmsten, wie sie die die der Mitpreußen sich sindet.

Wir lernen Insterdurg, dann Königsberg kennen mit den gaulwenden Arguhäusern des Löhenicht

mit den gualmenden Brauhäusern des Löbenicht, den Kaufherren des Kneiphof, den rauflustigen Studenten der Universität; das Leben auf den Märkten, am Fluße wird anschaulich und überraschend treu am Fluße wird anschaulich und überraschend treu geschildert. Erst ganz allmählich treten politische Borgänge in die Handlung, welche sich um die Fahrnisse und Schicksale des Helden zwangloß gruppirt. Immer aber überwiegen Cultur-, Sitten-, Geschichtsdarstellungen den rein novellistischen Indalt des Buches, wie das ja auch in "Heinrich von Plauen" schon der Fall ist. Lieben und Geliebtwerden, Charakterschilderungen der abligen Fräulein, der Patrizier- und Beamtentöchter, ja selbst die des Helden kommen kaum über die Stizze hinaus, die Führung der novellistischen Handlung ist weber spannungerregend, noch besonders interessant, noch zeugt sie von starkem Compositionstalent.

Dagegen, und das bildet den Hauptwerth des

Dagegen, und das bildet den Hauptwerth des Buches, stehen die historischen Gestalten und Gruppen in plastischer Lebendigkeit vor uns, wir sehen die Conflicte sich vorbereiten, das Bolk wankelmüttig sich hin und herbewegen, sehen, wie der energischen,

Deutschland. Die beutich-öfterreichifde Alliang.

Die "Post" hat sich freilich nachgerade überzeugt, daß sie sich geirrt hat, als sie am 22. August in der Absehung des Fürsten Alexander ein Friedenspfand sah; d. d. sie hat sich in den Absichten Rußlands geirrt. Jeht glaubt sie, daß Rußland dabei sei, die Ufer des Schwarzen Weeres in zeine Gewalt zu bringen; man dürse bald eine Ueberzeinkunft mit der Rierte ernarten melde zusisiehen einkunft mit der Pforte erwarten, welche ruffischen Schiffen die Einfahrt in den Bosporus und russischen Soldaten die Besetzung der diese Meer-enge sperrenden Schlöffer eröffnet. Darin liege teine Gefahr ober Unbequemlichkeit für Deutsch= keine Gefahr ober Unbequemlickeit für Deutschland! Erst hinterher macht sie die Entdeckung, daß die Besetzung der Häfen des Schwarzen Meeres durch Kußland mit dem österreichisch-ungarischen Programm der Wahrung des Berliner Vertrages nicht stimmen würde und daß also Desterreich die neue Bendung der orientalischen Frage krumm nehmen könnte. "Wir glauben nichtsdestoweniger nicht in eine gewaltsame Lösung der Conslicte", schließt die "Posi". Mit anderen Lvorten: Deutschland, welches am Bosporus nicht interessirt ist, wird Desterreich-Ungarn rathen, das Krogramm der wird Desterreich-Ungarn rathen, das Programm der Wahrung des Berliner Vertrages an den Nagel zu hängen. "Besser ein setter Vergleich, als ein magerer Prozes." Was wird man in Wien zu diesem "Programm" sagen?

In ungarischen politischen Kreisen wird nun bas Schweigen ber Thronrebe des Kaisers Franz Josef über das Verhäliniß zu Deutschland auf-fallend gefunden. Der Pester Lloyd bezeichnet dies als eine bedenkliche Lücke, der eine für Desterreich wenig erfreuliche Deutung zu geben sei. In infor-mirten Kreisen wird dies Schweigen jedoch so ge-deutet, daß das Verhältniß zu Deutschland seit lange wehr keine Frage bildet und daß es nur die bereits mehr keine Frage bildet und daß es nur die bereits beschwichtigten Zweisel über die Festigkeit dieses Bündnisses bekräftigen hieße, wenn vom Throne berab neue Versicherungen über dies feststehende, allen Tagesftrömungen entrudte Berhaltnig noth-

wendig befunden worden wären.

△ Berlin, 7. Novbr. Die vielfach verbreitete Annahme, wonach sich der neue französische Botsichafter Herbette zum Reichskanzler nach Barzin be= geben haben soll, welche jett auch von französischen Blättern verbreitet wird, dürfte sich bestätigen. Daß die französischen Hoffnungen auf vollständige Gewinnung Deutschlands für die ägiptischen An-fprüche Frankreichs boch etwas zu hoch geschraubt waren, dürfte man jest zweifellos auch bereits in Frankreich erkennen. Gleichwohl wird es eine Hauptgrantreich errennen. Gleichwohl wird es eine Haupt-aufgabe bes neuen Botschafters sein, auf diesem Gebiete so weit wie möglich für seine Regierung zu wicken. Wenn aber eine weitere Aufgabe des Bot-schafters auch darin bestehen sollte, den Einfluß des Fürsten Vismarck für eine Beiheiligung der deutschen Industrie bei der französischen Weltausstellung im Industrie bei der französischen Weltausstellung im Jahre 1889 zu gewinnen, so wird dies Ziel schwerlich erreicht werden. Die Abneigung der diesseitigen Industrie, sich an der Pariser Ausstellung zu betheitigen, ist bekannt, und am Ende Fürst Bismarck nicht in der Lage, hierin Wandelung zu schaffen. Es wird sich jetzt erneut zeigen, daß die Vereitelung der deutschen Industrie-Ausstellung im Jahre 1888 ein schwerer Fehlgriff war.

— Fürst Vismarck widmete bekanntlich dem Plan des Nord-Ofisee Canals seit langen Jahren ein besonders lebbastes Interesse.

ein besonders lebhaftes Interesse. Das Zustandestommen der Ausführung ist fast allein seinem Einsluß zu verdanken. Der Fürst verfolgt denn auch die Sinzelheiten der jest begonnenen Arbeiten mit ganz besonderer Theilnahme. Bor Kurzem hat er den Geheimen Ober-Baurath Bänsch, welcher die Ginzelhläne ausgegerheitet hat von mit der techs Sen Sehemen Ober-Bautuh Sunsch, beichet die Einzelpläne ausgearbeitet hat und mit der techenischen Oberaussicht über den Bau betraut ist, zum Vortrag über diese Dinge in Varzin empfangen.

* Berlin, 7. November. Eine "Gesellschaft für innere Colonisation" hat sich in einer am Sonnabend Abend in der Wilhelmstraße 118 stattges

zielbewußten, das Wohl des Staates als letzten Zweck erstrebenden Kraft der Sieg zufällt über ehrzgeizige Wallungen, egoistische Opposition, über ein Volk, das lange sich selbst überlassen und dadurch demoralisirt worden ist. Der Kurfürst sindet ein Chaos, weder der Abel noch die Städte wollen sein Chaos, weder der Abel noch die Städte wollen sein Recht anerkennen, Steuern zahlen, seiner Macht sich sügen. Man schielt nach dem Könige in Warschau, conspirirt mit ihm, um die verhaßten Brandenburger loszuwerden. Hobrecht hat bei Behandlung des gleichen Stosses den Adel in den Vordergrund gestellt, Wickert macht den Schöppenmeister des Kneiphof, einen starren, eigenwilligen, sonst aber ehrenhaften Bürger, zum Führer der Auflehnung. Meisterhaft ist es dem Verfasser gelungen zu zeigen, wie der Kurfürst mit sicherer Hand die Verwehrt, Schweden und Polen gegeneinander ausspielt und dann in der Warschauer Schlacht seine volle Souveränetät erstreitet, die im Frieden von Oliva sessesellt wird.

Diefer Friedensschluß steht im Mittelpunkt bes Buches. Was vorher vielleicht zweifelhaft war, als Anhänglichkeit gegen den polnischen Oberherrn, als altverbriefte Rechte gelten konnte, das wird jest Auflehnung gegen den rechtmäßigen Landesherrn, wird Hochverrath. Nicht in langen Auseinandersfehungen wird des dargelegt; die Geister platen aufeinander in lebhaft erregten Gesprächen, in heftisgen Streitreden offenbaren sich Standpunkt, Rechtsenichkauunger Kaimmung der Nerfähldsbeiten und anschauungen, Gefinnung der Berfonlichkeiten, von denen jede eine bestimmte Gruppe vertritt. Da bat Wichert pragnante Individualitäten zu schaffen gewußt, da feben wir das politische Leben in hoben Wogen gehen, Gegensätze in hartem Kampfe. Die Entscheidung ist niemals zweifelhaft, die Staatstlugheit des Landesfürsten greift nun, da das Recht zweifellos festgeftllt ift, mit strafender hand ein und erobert sich schnell damit auch die Herzen aller

Wankelmüthigen. Die künftlerischen Vorzüge dieses historischen

fundenen bezüglichen Bersammlung desinitiv constituirt. Der Zweck derselben ist laut § 1 der Statuten 1. die Begründung von Kleinbauer-Anssiedelungen in Norddeutschland behufs Hebung der socialen und landwirthschaftlichen Nothstände und 2. Unterstühung und Förderung aller auf innere Colonisation gerichteten Bestrebungen, seien dieselben staatlicher oder privater Natur. Bor etwa 14 Tagen hatten der Vorsigende der Versammlung, Freiherr von Henneberg, und ein Lieutenant a. D. Schmidt die Lüneburger Haide und dort gelegenen Moordbissische bestucht, um festzustellen, ob und in welcher Weise und an welchen Orten dort Colonisations-Weise und an welchen Orten bort Colonisations-versuche mit Aussicht auf Erfolg angestellt werden könnten. Auf Grund der auf dieser Reise gemachten Erfahrungen führten nun, dem Berichte der "Bost" zufolge, die genanten Herren aus, daß die Lünsburger Haide durchaus nicht, wie man gewöhnlich annehme, eine große Wüstenei sei. Ausgedehnte Districte derselben seien bereits angebaut. Noch aber lägen große Flächen unbenutt da, die sich recht wohl zur Anlage von Ackerwirthschaften eigneten. Hierher gehörten besonders die hohen Moore, wo die Wasserverhältnisse günstig lägen Allerdings misse por allen Dingen dem lägen. Allerdings muffe vor allen Dingen dem jest vorhandenen Mangel zahlreicher Berbindungs-wege abgeholfen werden. Deshalb sei von der Gewege abgeholfen werden. Besbalb jet von der Ge-jellschaft zugleich ein ganzes Net von Secundar-bahnen geplant, um die den zur Zeit bestehenden wenigen Bahnstrecken fern liegenden Landestheile aufzuschließen. Seitens der hannoverschen Behörden werde der Gesellschaft warme Theilnahme ent-gegengebracht. Und der Minister Dr. Lucius habe ihnen (den Referenten) gegenüber bewerkt habe die ihnen (den Referenten) gegenüber bemerkt, habe die Gefellichaft auf folidem Fundament fich conftituirt, Gesellschaft auf solidem Fundament sich constitutet, dann werde die Regierung ihre Bestrebungen untersstützen. Jedenfalls wünsche er den besten Ersolg. Wie speciell noch Lieutenant Schmidt ausführte, soll jeder Colonist nicht mehr als 35 Morgen Land zur Aufarbeitung bekommen. Habe er nicht eigene Baarmittel, werde Ansangs die Gesellschaft sür ihn eintreten. So hosse man, seshaste und darum conservative Leute dort heranzubilden. Nach Schluß der Reserate constituirte sich die Gesellschaft und mählte den Rorstand, der aus den fellschaft und wählte den Vorstand, der aus den Herren von Henneberg, Schmidt, Schön, Werner und Schönfeld-Oranienburg besteht.
Interestivat ist das Bekenntnis der Absicht, Conservative Leute heranzubilden". Ist das des

Budels Rern?

* Borlagen des Landesöconomie - Collegiums.]

* Borlage melche dem Landes-In Bezug auf die erfte Vorlage, welche dem Landes-Deconomie-Collegium zugehen wird, verlautet, daß es sich namentlich um die Beantwortung der beiden Fragen handelt, ob es sich empfehle, im Wege ver Landesgesetzgebung die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Bersonen allgemein der Krankenversicherung nach Maßgabe des Gesetzes von 1883 und des zweiten Abschnittes des Gesetzes von 5. Mai d. I zu unterwerfen, und ob es geboten sei, die landesgesetzlichen Bestimmungen über die Fürsorge für erkranktes Gesinde mit Rücksicht auf das zuletzt genannte Gesetzu modisciren oder zu

* [Ernennungen.] Zum Mitglied bes Bundes= amts für das heimathwesen ist der Geh. Ober-Justizrath Schmidt und zum ständigen Mitglied des Patentamts der Geb. Regierungsrath Kraut (feitens bes Schatamts) vom Bundesrath gewählt.

* [Auch ein Bekehrter.] Hr. Johannes Elias Cohn ist ein Mifsionar, welcher die Juden bekehren foll. Diefer Tage hat er in Liegnitz gesprochen. Nach bem "Liegn. Stadtbl." hielt herr Cohn einen Bortrag zur Empfehlung der Judenmission. Gelegentlich bemerkte fr. Cohn, er sei kein Antisemit, er habe auch in Berlin schon in öffentlichen Berer have auch in Berlin ichon in dientlichen Ver-fammlungen Herrn Hofprediger Stöcker bei dessen Angriffen auf die Juden offen als Gegner wider-sprochen. Und was that Herr Cohn, der kein Anti-semit sein will, er forderte die Christen auf, zu Ehren und zum Vortheil ihres Glaubens und zur Besiegung des Widerstandes Jsraels gegen das

Theils des Buches sind eminent. Da ersreut sich der Leser überall an Licht und Schatten, an Farbe und Charakteristik. Wir möchten die Zeichnung der einzelnen Staatsmänner, Militäus, sowie die der frondirenden und gesügigen Seelleute, der Magistrate, des Schöppenmeisters, der schlichten Handwerker für sast noch gelungener halten als die des Kurfürsten selbst, dessen Persönlichkeit mitunter weniger selbst plastisch hervortritt, als sie durch seine Getreuen und seine Gegner illustrict wird. Unter diesen ist sede Gestalt von Fleisch und Blut, nicht nur der Schöppenmeister Robbe, der erbitterte Gegner und Bekäntzer Arbbe, der erbitterte Gegner und Bekäntzer der brandenburgischen Herrschaft, sondern ebenso Statishalter, Offiziere, die verknöcherten Bureaukraten, die Secretarien, die Frauen. So gewinnt das Buch seinen historischen Charakter und zugleich die Bedeutung eines Sitten- und Culturgemäldes aus jener Zeit.

Das entschädigt sür die schwankende Haltung der Bersalten Nomanhelden Konrad und Heinrich, an die der Verfasser unser Interesse nur in geringerem Maße zu sessellen vermag. Auch die jugendlichen Krauengeskalten Plande. Karbara, Livia, Gabriele

Waße zu fesseln vermag. Auch die jugendlichen Frauengestalten Blanche, Barbara, Livia, Gabriele sind weniger gelungen. Aber das Buch heißt ja auch "der große Kurfürst in Breußen" und diesem Titel entspricht sein interessanter Inhalt vollstommen. Den Schluß des mehrbändigen Komans sinden wir in verschiedenen Zeitungen, trozdem ist Theil 1 dis 3 bereits im Buchhandel erschienen.

Rachbruck verboten-Anneli. Rovelle von Emald Böder.

"Hm! es ist so!" fuhr Anneli fort. "Bor einem Jahre nämlich hat ihm einmal die Tante im Jähzorn eine Ohrseige gegeben, ihm, dem alten, treuen Hausgeist! Das hat ibn so schwer gekränkt und erschüttert, daß er wirklich glich sich nieder-legen mußte, und kein Mensch durste zu ihm und felbst wenn hier ber Preis sich nicht unerheblich höher ftellen sollte, zu machen!! Herr Cobu wird mit dieser Aufforderung wenig Glud bei unferem Bublifum haben.

* [Der "Socialdemokrat".] In seiner Nummer vom 4. November polemisirt der Züricher "Socialbemokrat" gegen die Beurtheilung, welche die bekannte socialdemokratische Fractionserklärung in Betreff des officiellen Charakters des "Socialdemokrat" in der "Kordd. Allg. Zig." gefunden hat. Das Blatt wendet sich besonders dagegen, daß das Berhältniß der Partei zum "Socialdemokrat" sich nur formell ändere, der Sache nach aber unverändert bleibe und daß die Partei somit die Berantwortlickfeit für den Inhalt des Blattes auch in Zukunft, meint der "Socialdemokrat", werde sich vor keinem Wericht vor "Socialdemokrat", werde sich vor keinem Wericht vor "Socialdemokrat", teinem Gericht, vor keinem urtheilsfähigen Publikum etwas anfangen lassen. Für deutsche Richter und Politiker komme die Erklarung der socialdemokratischen Fraction in Betracht, und an der lasse sich nicht drehen noch deuteln. Das Blatt überläßt Grn. v. Buttkamer auch für die Zukunft bas Recht, im Reichstage so viel und so fcon er vermag, aus bem "Socialbemokrat" vorzulesen, "den socialdemokra-tischen Abgeordneten wird es Bergnügen machen und uns ersett es eine Agitationsnummer"

* [Die Enquete zur Revision des Patentsgesetzes], welche nunmehr am 22. d. Mts. ihren Anfang nehmen soll, wird voraussichtlich eine andere Gestalt erhalten, als man bis jett in industriellen Rreisen annahm. Bisher erwartete man allgemein, daß es sich um eine sogenannte englische Enquete handle, wobei die Sachverständigen einzeln zu beftimmten Fragen ihre Auskunft ertheilten, was gu Protofoll genommen wurde. Wie Geb. Rath Dr. W. Siemens, ein Mitglied der für die Borarbeiten eingesetten Commission, dieser Tage in dem Bereine jur Beforderung des Gewerbesteißes außerte, steht aber eine sogenannte parlamentarische Enquete zu erwarten, wobei eine begrenzte Zahl von Sachverständigen gewählt wird, welche gemeinsam mit parlamemarischen Formen berathet und Be-

[Neber die polnische Rettungsbank] spricht sich die in Warschau erscheinende Sach-Zeitschrift "Nima", das Organ der vermögenden ländlichen Besitzer in Russisch-Polen, dahin aus, daß bei so verhältniß-mäßig geringen Mitteln, über welche die Bank ver-fügen werde (Anfangs 3, dann 10 Mill. Mark), es Aufgabe derselben sein werde, nicht so sehr die zur Subhastation gebrachten Güter anzukaufen, als vielmehr so mit seinem Kapital zu operiren, daß burch Regulirung der Spotheken, Bermittelung beim Antauf, Pachten und Parzelliren möglichst viele Güter vor dem Zwangsverkaufe bewahrt werden. Offenbar werde es Aufgabe der Bant fein, por Allem das Land, nicht die Besither zu retten; daber dürften die Interessen der letzteren nur in so weit berücksichtigt werden, als die ihnen gewährte persönliche Hilfe zugleich die Rettung des Grund und Bodens bedinge. — In Galizien hat die Joee, am Todestage des Dichters Mickiewicz eine Feier zu veranskalten, deren Ertrag zum Ankauf von Actien der Rettungsbank verwendet werden foll, viel Anklang gefunden, und es haben sich bereits an vielen Orten zu diesem Behuse Comités ge-bildet, so in Krakau, Lemberg 2c.

* [Prosessor Crick Comital], bisher Director des Goethe-Archivs in Weimar, wird, der "Köln. Itg." zu-folge, dem Kuse an die biesige Universität als Nach-folger Wilhelm Scherers im künstigen Sommersemester Kolae leisten.

Folge leisten.

* [Benfts Testament.] Das Wiener "Extrablatt" veröffentlicht das Testament Benfts. Dasselbe verfügt, daß alle drei Kinder am Nachlasse zu gleichen Theilen berechtigt sein sollen und daß sie der Wittme, die in Dresden ständigen Aufenthalt nehmen soll, jährlich 15000 M sicher zu stellen haben. Das Testament ent hält auch die Formet der Grahschrift für den Bersftorbenen, die mit den Worten schließen soll: "Friede seiner Alche, Gerechtigkeit seinem Andenken!"

* IKelsdienstordnung. Wan erinnert sich das feiner Afche, Gerechtigkeit seinem Andenken!" * [Felddienstordnung.] Man erinnert fich, baß

vor einigen Monaten auch in den Zeitungen der wesentlich abgerundete Entwurf einer Feldbienstordnung mitgetheilt wurde, mit dem Bemerken, daß derfelbe zunächst versuchsweise zur Anwendung gelangen foll. Auffälliger Weise beißt es jett, daß die alte Felddienstordnung wieder in Rraft gesett fei.

Die alle Felodienpordnung wieder in Kraft gesetzt fei. Dresden, 7. Novbr. An der Spitze seiner amtlichen Nachrichten meldet das neueste "Dresd. Journ.": "Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Buchhändler Carl Geibel, in Firma Dancker und humblot, in Leidzig die ihm von Sr. Hoheit dem Fürsten Alexander von Bulgarien unter dem 26. August dieses Jahres verliehene goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst annehme und trage." Um 26. August d. I. befand sich der vertriedene Fürst auf der Keise nach Lemberg.

Defterreich-Ungarn.

Wien, 6. November. Die Thronrede wird im allgemeinen friedlich aufgefaßt, jedoch die Meinung ausgesprochen, daß sie, weil die russischen Sonderinteressen gar nicht, dagegen die bulgarischen

ihn pflegen, nur ich, weil er mir, so lange ich denken kann, immer ganz besonders gut war, und ich ihm auch. Natürlich. Und damals hatte ich mich auch so sehr über die Ohrseige geärgert, daß ich zuerst auf den Gedanken kam, die Tante damit zu ängstigen und zu Arzeit das ich sozie den Noten kann der und zu strafen, daß ich sagte, der Peter habe bas Gehör verloren."

"Sieh, sieh!" schaltete ich ein, "welch eine Intri-gantin sind Sie!"

"Und dann gefiel ihm selbst diese Art von Rache so ausnehmend, daß er, als er nach Wochen wieder im Hause zum Vorschein kam, sich — taub siellte, und so gilt er noch heute für taub."

"Ja, aber gerieth er dadurch nicht in Gefahr, fein Brod zu verlieren?"

"Bas denken Sie, Herr Doctor! — Erstens war er bei seiner Arbeit so treu und zuverlässig, wie nur sonst; und zweitens schlug der Tante zu sehr das Gewissen, als daß sie ihn hätte entlassen

"Und hat er sich benn nie verrathen?"
"Rie!"

"Aber gestern doch, mir gegenüber!"
"Heil" machte Anneli wieder kopfschüttelnd, und ein glückselig schelmisches Lachen flog über ihr Gesichten. "Das that er gestern — auf meinen Befehl!"

"J was der Taufend!" lachte ich. "Herr Doctor!" fuhr sie fort und schaute mir dabei mit warmem Blide in die Augen; "glauben Sie mir wohl, daß der gute, alte Peter mir nach Sie mir wohl, daß der gute, alte Peter mir nach Papa's Tode der beste Freund gewesen ist, ohne den ich wahrhastig nicht hätte bestehen können? Nur zu bald mußte ich's ja mit anschauen, daß Onkel und Kante beim besten Willen doch nicht die Kraft hatten, in dem unseligen Wirwarr nach Papa's Tode den Kopf oden und daß Augeklar zu halten. Sie sind beide von Herzen gut — aber schwach und jeder Einslüsterung zugänglich. Und als daß nun gar ansing mit diesem Herrn Himmich, dem sie nur zu schnell vertrauten, ach! da kamen böse, böse Zeiten sür mich! Aber

vorgestrigen Reben ber Delegationspräsidenten wurde in russischen Kreisen keine besondere Bedeutung beigelegt, da die Regierung nicht dafür verantwortlich fei. Jedoch foll andererseits eine schärfere Sprache der russischen Diplomatie bemerkt worden sein, und man meint, falls die Borgange in den Delegationen Ermuthigung und erneuten Widerstand der Bulgaren zur Folge haben sollten, burfte die Befetzung von Barna und Burgas nicht ausgeschlossen sein.

* [Orleanistische Anleihe.] Der "Rational" be-hauptet, die Orleanisten hätten sich von verschiedenen Seiten ber einer Anleihe von 150 Millionen ver-

Spanien.

* Uns Bayonne wird gemeldet: "Die Carliften-bewegung an der Grenze tritt täglich ftarter bervor; die beiderseitigen Behörden befleißigen sich der größten Wachsamkeit."

Bulgarien. * [Iteber die Zusammensetzung der großen Sobranje] macht die "M. Allg. Ztg." folgende Angaben: Die Gesammtzahl der gewählten Deputirten beträgt 520. Es hätten sollen 572 Abges ordnete gewählt werden; da jedoch in sieben Be-zirken die Wahlen nicht stattfanden, so fehlen 52 Abgeordnete. Unter den Gewählten giebt es 10 bis 15 Personen, welche an mehreren Orten zu-gleich gewählt wurden; daher konnten sich nur 485 Träger von Deputirtenmandaten in der Versammlung einfinden. Unter ihnen befinden sich 53 Türken, alle anderen sind Bulgaren. Ihrem Berufe nach sind 2 Regenten (Stambulow und Rarawelow), 5 Minister, 1 Ex-Minister, 7 Ex-Beamte, 33 Bürgermeister, 9 Bice-Bürgermeister, 7 Gemeinderäthe, 137 Bauern, 166 Kaufleute, 43 Advokaten, 4 Schreiber, 10 Schulinspectoren, 13 Lehrer, 7 Geistliche, 8 Apotheter, 3 Journalisten, 1 Schriftsteller, 2 Buchbändlrr, 1 Buchdrucker, 9 Gastwirthe, 4 Landkrämer, 2 Handwerker, 3 Cafetiers, 1 Uhrmacher, 1 Pelzverfertiger, 1 Bierbrauer und 1 Thierarzt.

Birma. Rangun, 5. Novbr. Der zur Pacificirung Birma's vorgeschlagene Plan ift folgender: Die Binnen = Posten durch ein System beständiger Pa= trouillen zu unterflügen; in ben wichtigsten Stationen die Regimenter zusammenzuziehen und berittene Colonnen zu organisiren, die zur Verfolgung von Rebellenbanden in Bereitschaft gehalten werden. Sobald der Widerstand gegen die britische Herschaft aufgehört hat, soll eine allgemeine Entwaffnug der Eingeborenen erfolgen, und die Posten im Innern würden allmählich zurückgezogen werden, während die birmanische Polizeimacht gleichzeitig verstärkt

Rußland. Petersburg, 4. Nov. Die medizinische Atademie hat jungst einen für die bem Studinm der Medizin fich widmenden Frauen wichtigen Beschluß gefaßt. Auf eine Anfrage des Unterrichtsministers, ob die Doctordiplome der Frauen als gleichwerthig mit den Diplomen der männlichen Aerzte anzusehen find, antwortete die Akademie bejahend, auf Grund der Abstimmung, welche 19 für und 3 Stimmen dagegen ergab. Demgemäß find die weiblichen Aerzte in Rugland auch in wissenschaftlicher Hinsicht den

männlichen gleichgestellt worden. Deeffa, 2 Nov. Wie die "Obess. 3tg." erfährt, ist das Handwerkeramt von Obessa gegenwärtig sehr eifrig damit beschäftigt, die Listen der in der Stadt wohnhaften ausländischen jüdischen Handwerker zusammenzustellen, da dieselben am 15. No vember dem herrn Stadtgouverneur zugestellt werden muffen, welcher seinerseits die Verordnung betreffs Ausweisung treffen wird. Im Ganzen unterliegen der Ausweisung ca. 5000 Personen, von denen die meisten das Schneider- und Schuhmacherhandwerk beireiben.

Amerika. Newhork, 7. November. Soweit sich nunmehr übersehen läßt, dürste das neue Repräsentanten-haus aus 167 Demokraten, 154 Republikanern und drei Arbeitervertretern bestehen. In einem Falle ist Stichwahl ersorderlich. (W. T.)

Telegrophilcher Specialdienst der Panjiger Jeitung.

Berlin, 8. November. Der Kaiser nahm heute die Vorträge des Geh. Raths Wilmowski und des Minifters v. Buttfamer entgegen, empfing fpater den Pringen Seinrich, welcher fich vor feiner Rudtehr nach Riel abmeldete, fowie den deutschen Bot= fcafter in Bien, Bringen Reng, und machte bann eine Spagierfahrt. Um 4 Uhr erfdien ber Staatsfecretar Graf Bismard jum Bortrag. Morgen wird ber Raifer ben neuen Bischof von Ermland

Dr. Thiel in feierlicher Audienz empfangen.
— Wie unfer A. Correspondent berichtet, bildete

davon will ich Ihnen ein ander Mal erzählen; kurz und gut: hätte ich in diesen Zeiten nicht den alten Peter gehabt, was hatte ich armes Geschöpf nicht schon vielleicht erdulden müssen! — Der Peter hat aufgepaßt, sage ich Ihnen! So närrisch lieb mich der Alte hat, so unermüdlich und so ausbündig schlau war er Tag und Nacht für mich besorgt. In seiner Gegenwart nahm sich ja Niemand in Acht mit Reden, und so erfuhr ich, was mich bedrohte, oder er nahm auch wohl stillschweigend selbst seine Maßnahmen, um Kräntung von mir fernzuhalten. — Ja, denken Sie nur", fuhr sie nach kurzem Besinnen erröthend fort; "als des Herrn Himmich Verkehr im Hause immer freier und familiärer wurde, da hat der Peter — " sie stockte.

"Run?" ermunterte ich fie.

"Da hat er niemals sich eher zur Rube begeben, als bis er selbst hinter dem Herrn die Hausthure abgeschlossen; und bis er ging, oft früh Morgens erft, hat er vor meiner Schwelle gekauert und gewacht, wie der treueste hund."

"Braver Peter!"

"Und gestern also", nahm Anneli ihre Rede lebhafter auf, "gestern hatte er alles gehört, was Sie im hinterstübchen miteinander verhandelten, und wie Sie, liebster Herr Doctor, dem Herrn die Thüre gewiesen — da kam er zu mir noch, der Alte, vor Freude zitternd, und an meinem Bette sitzend, hat er mir alles erzählt! Da habe ich ihm gefagt: Peter! Nun warte auch noch auf den Herrn Doctor, und sag' ihm, daß er's brav gemacht hat. Und weißt Du, Peter? — hab' ich gesagt — der Herr Doctor ist unser Freund und Bundesgenosse — und da sollst Du für ihn nicht taub sein!"

Ich schob das Kaffeegeschirr bei Seite und reichte Anneli über die Tischecke meine hand bin, die sie mit ihren beiden schmalen, weißen Sandchen lebhaft ergriff.

"Und also darf ich annehmen, daß Sie heute aus keinem anderen Grunde so froh gestimmt und frisch erscheinen, als weil ich gestern recht wie ein

Christenthum einfach — nichts bei den Juden zu Bunsche in erster Linie erwähnt seien, die Bulgaren bie beabsichtigte Abänderung der Kreiseintheilung kaufen, vielmehr alle Cinkaufe nur bei Christen, ermutbigen, die Russen bersteinmen konnte. Den keineswegs den ausschließlichen Grund für Die Reise Des Ministers von Buttfamer in der Broving Westpreugen. Rach einem viel verbreiteten Gerucht hatte mit ber Reife auch die längst geplaute anderweite Berwendung des Oberpräfidenten der Proving Beftprengen, v. Ernfthausen, in Berbindung gestanden. Die anderweite Areiseintheilung wurde fich auf etwa 25 Arcise in ben verschiedenen Brovingen der Monarcie, sowohl im Often wie im Beften, erftreden. Die Angelegenheit wird durch ein besonderes Gefet geregelt werden. - Rach demfelben Correspondenten foll die ver= gogerte Ginberufung des Reichstages auf Schwierigkeiten gurudzuführen fein, welche die Aufstellung des Militaretats gemacht habe. Es fänden noch Berhandlungen zwischen den Bundesregierungen über einzelne Buntte ftatt und die vorläufig in den Gtat geftellten Bofitionen tonnten noch vielfacher Abanderung unterliegen, bevor fie an den Reichstag gelangen. Bei dem Ctat des Auswärtigen handle es fich um die Bermehrung von Confulaten und ahnliche Anforderungen. Was die Feftftellung bes Eröffnungstermins anlangt, fo gelte nur als fest-ftehend, daß fie noch im Laufe des Novembers erfolgen foll, fo daß bis Weihnachten die erste Lefung des Ctats und eines Theils berjenigen Etatsgruppen, wenn nicht aller, erledigt werden könne, welche an die Budgetcommission gewiesen

Berlin, 8. November. (Brivat-Depesche.) Die freisinnigen Bahlmanner im 1. Bahlbegirt stellten als Candidaten für den Reichstag Dr. Hermes auf.

— Die "Nordd. Allg. 3tg." berichtet gegen-über bem "Leipz. Tageblatt" über das Berhalten Napoleons zur Zeit von Königgrat betreffs des Königreichs Sachsen: Thatsache ift es, daß bis nach der Schlacht von Königgrätz von Seiten Frankreichs überhaupt teine Eröffnung an die prenfifche Re-gierung herangetreten ift. Die frangofifche Bolitit hüllte fich in ein berechnetes Schweigen bis gn bem Tage nach Königgrät, wo das befannte Telegramm bes Raifers Napoleon an ben Ronig Wilhelm in Borgit eintraf. Auch die fpateren frangofifden Gröffnungen hatten niemals Bezug auf das Schickfal Sachsens. Erft nach dem Frieden nud erst in Berlin hat Benedetti angedentet, daß Rapo-leon sich für die Integrität Sachsens gar nicht intereffirte und feine Ginwendungen gemacht haben würde, wenn Sachsen das Schicksal hannovers ge= theilt hatte. Bor dem Frieden waren die frangöfifden Menferungen uur dahin gegangen, daß Frantreich in der Rentralität verharren werde, wenn der Buwachs Breufens die Biffer von 4 Millionen Bevölferung nicht überichreiten murde. Db dies dadurch geschah, daß man Theile von Hannover, Sachsen, Heffen und Schleswig Holftein an Brengen abgab, oder ganz Hannover und Heffen, während Sachsen selbstständig blieb, oder endlich Sachsen und Seffen unter Aufrechterhaltung der Selbsiffändigkeit Hannovers: darauf wurde von Raifer Napoleon fein Gewicht gelegt. Es ift untlich, bies festzustellen, um der Bildung neuer Legenden vorzubengen.

- Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Befanntmadjung des Oberfircheuraths: Gemäß dem durch den Erlag vom 19. Mai diefes Jahres uns ertheilten Auftrag bestimmen wir hierdurch im Ginvernehmen mit bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten, daß das nenerrichtete Confistorium für die Proving Westpreußen gu Dangig feine Amtothätigkeit mit dem 15. d. Mts. eröffnet, die Buftandigfeit und die Amtsbezeichnung des bisherigen Confistoriums für Oft- und Westpreufen fich baher bon diefem Zeitpunkt an auf die Broving Oftpreußen beschräuft. Berlin, den 6. Do vember 1886. Evangel Ober-Rircheurath. Bermes.

Der "Reichsanzeiger" publicirt einen Erlaß bes Minifters bes Innern, nach welchem bie Stadt Cottbus aus bem Berbande des Rreifes Cottbus ausscheibet und einen eigenen Stadtfreis bildet.

— Wie man nus mittheilt, hat der bekannte Ohrenarzt Dr. Trautmann an dem Pringen Wilhelm am vergangenen Donnerstag eine Operation mit gutem Erfolg ansgeführt; doch ist bei der Natur des Leidens ein Rudfall nicht ausgeschlossen. Nach "Arenzzeitung" hat es fic lediglich um leichte, absolut ungefährliche, wenn auch gs recht schmerzliche Entzündung ge-t. Es wurde dem Prinzen gegeneine leichte, Anfangs handelt. über nur beshalb anferfte Borficht angewendet, um den bei derartigen Leiden so leicht eintretenden Rüdfällen vorzubengen. Diefelbe Rudficht bedingt, daß fich ber Bring noch längere Zeit bor Erfaltung wird fonten muffen und barum auch gezwungen ift, ben Jagden, denen er fonft das lebendigfte Intereffe zuzuwenden pflegte, bor der hand fern zu bleiben.

- Die Spriglbemofraten im erften Berliner Reichstagswahlfreife ftellen ben ans dem Prozef Ihring-Mahlow befannten Schrifteller Chriftenfen als Candidaten auf.

Tollpatich und Junker Brausewetter eine unüber-

legte That verübt?"

"Ja, ja! herr Doctor, ich banke Ihnen beute für biese That so recht aus vollem herzen! 3ch weiß, noch habe ich nicht ganz gewonnen, aber ich febe freie Bahn; die widerwartigfte Laft ift mir vom Bergen fort, ich kann wieder athmen, leben, hoffen — und das verdanke Ihnen!"
"Sben wollte ich Sie bitten: triumphiren Sie

"Soen wollte ich Ste bitten: trumphren Sie nicht zu früh! Onkel und Tante sind schwach, und unser Gegner hat eine gefährliche Wasse: Geld-ansprücke! gegen uns in Händen!" "Lassen Sie ihn", jubelte das fröhliche Ge-schöpf; "ich fürchte ihn nicht mehr, wenigstens so lange Sie dier sind; und Sie bleiben ja noch? Gelt?" "Ich hab's ja versprochen!"

"Und Sie belfen mir weiter?"
"Zweiseln Sie daran, Anneli?"
"Nein! Nein! Ich zweisle nicht!" sagte sie, und beugte sich hastig über meine Hand nieder — als

"Rind! Anneli!" jubelte ich, indem ich aufsprang und das heiße Blut vom vorigen Tage hätte mir gewiß wieder einen Streich gespielt — wenn nicht in diesem Augenblicke hüftelnd und schlürfelnd ber alte Beter eingetreten ware, in beffen pfiffigen Augen Anneli fofort eine Warnung gesehen haben mußte, denn blitschnell hatte sie das Kaffeegeschirr ergriffen und war hinausgeeilt.

Unwillfürlich prefite ich die Hand auf die Bruft und athmete tief auf; dann konnte ich nicht anders, ich ging dem braven Alten entgegen und reichte ihm beide Hände.

Lieber Peter" - fagte ich, aber er schüttelte mit bem Ropf, beachtete meine Sande gar nicht und flüsterte fast unbörbar:

"Vorsicht! Ach, Herr Doctor!" sette er dann laut hinzu, "ich bin leider taub, sehr taub! Sie muffen schon Rachsicht mit mir haben!"

Zugleich ichob er mir ein Stud Rreibe in bie Hand und deutete auf bie Tischplatte. Im halb

- Der Mörder Reller murde hente fruh 74 Uhr im Moabiter Bellengefängniß hingerichtet. Baris, 8. Rov. Man glaubt hier, Italien werde den Ende Dezember ablanfenden Sandels: vertrag mit Frankreich nicht erneuern.

London, 8. November. Die Socialiften haben am Connabend und geftern gahlreiche Berfammlungen unter Betheiligung einiger ber ichlimmften englischen und ansländischen Anarciften gehalten. Es murde befchloffen, die für den Lordmayorstag geplante Rundgebung der Arbeitelofen auf Erafalgar Square trot des polizeiligen Berbots ohne Rudficht auf die Folgen abzuhalten. Die Bolizei trifft die umfaffendften Borfichtsmagregeln. Die Dem Square benachbarten Strafen werden bon 8000 Schutleuten gu Fuß und 300 gn Bferde unter dem unmittelbaren Befehle bes Bolizeichefs Warren besetzt. Die Läden in Westend werden meist geschlossen bleiben. Chicago, 8. Novbr. Nachdem am Sonnabend

unter den Fleischverpadern und den auf den Bieh: höfen beschäftigten Arbeitern ein Strife ansgebrochen war, befahl der Gonverneur, um etwaigen Ruhe-ftorungen borgubengen, zwei Infanterie-Regimenter

in Bereitschaft gu halten.

Die bulgarischen Greignisse.

Berlin, 8. Nov. Die "Nordd. A. 3." sagt in ihrer Tagesrundschan, die Pester Kaiserrede komme zu gelegener Zeit, um die Besorgnisse, die sich in Folge der neuesten Zwischenfälle herborgewagt, auf das richtige Maß zurückzusühren. Denn wenn die Thronzede anch einräume, daß die bulgarischen Wirren Anlaß zu erusten Besorgnissen geben, bestreite sie doch entschieden, daß ihr Keim in Disservzen zwischen den Mächten enthalten sei, deute vielmehr an. daß allseitig friedliche Antentionen walten und an, daß allseitig friedlliche Intentionen walten und Defterreich-llugarn gu fammtlichen Machten in vor= trefflichen Beziehungen ftehe.

trefflichen Beziehungen stehe.

Betersburg, 8. Novbr. Die "Nenzeit"
erblickt in der Rede des österreichischen Kaisers die directe Erklärung, daß die desinitive Lösung der bulgarischen Frage keinesfalls von den Tirnowaer Agitatoren abhängig sei. Da Kaiser Franz Josef die Hossung nicht aufgebe, daß die bulgarischen Greigniffe den europäischen Frieden nicht fibren werden, so sei es ersichtlich, daß solche Soffnung in Wien nur gehegt werden fonue infolge des festen Entschlinges, die Absichten und Plane Ruftlands nicht zu durchtreuzen. Rußland wünsche die bulgarische Frage gar nicht allein zu lösen; es begnüge sich mit der Anerkennung seines Rechtes, in Bulgarien eine Ordnung der Dinge herzustellen, welche den Juteressen Ruflands conform sei. Die "Reuzeit" meint, die Revolte in Burgas sei nicht direct gegen

die bulgarische Regierung gerichtet gewesen. Petersburg, 8. Novbr. Man telegraphirt der "Boss. 3tg.": Die Thronrede des Kaisers von Defterreich verwischte den übeln Gindrud nicht, welchen die Reden Smoltas und Tisgas gemacht hatten. Die Journale empfehlen fonell zu handeln und Burgas Schutz zu gewähren gegen die bulgarischen Regenten sowohl, deren Muth zum Widerstande die Reden in Best nen beleben muften, als auch zur Bertheidigung der vitalften Interessen Ruflands gegen das militärisch schwächere Defterreich.

Tirnoma, 8 Mov. Die von der Gobranje per Acclamation angenommene Antwort auf Die Bot= schaft der Regentschaft spricht ihre volle Anerkennung ber bisherigen Leitung ber Staatsgeschäfte und das Bertranen aus, daß die Regenticaft die Geschäfte in gleicher Weise fortführen werde bis gur Thronbesteigung des neuen Fürsten, zu deffen Bahl die Berfammlung fofort ichreiten werde. Die Ditglieder des Bureaus begaben sich darauf zu den Regentschaftsmitgliederu, um die Adreffe zu über-

Tirnowa, 8. Novbr. Der ruffifche Conful in Burgas hat bem bortigen Prafecten angezeigt, daß die Absendung eines ruffischen Ranonenboots nach Burgas nothwendig geworden fei, um die Ber-bindung zwischen Burgas und Barna aufrechtzuerhalten, da der Telegraph mährend der letten Unruhen in der Umgegend von Burgas zerftort fei.

Aus Cofia vom 7. d. wird dem "B. E." ge-meldet: Die Führer des letten Aufftandes in Burgas, Nabotow, Goranow und Rischleffsty, find in Booten geflüchtet; ein russisches Ariegsschiff ift be-austragt, sie zu suchen und aufzunehmen, damit sie nicht der bulgarischen Regierung in die Baude fallen. Gerüchtweise verlautet, Capitän Nabnkoff fei ergriffen. Sente ift über gang Mus Oftrumelien fommen bennruhigende Rachrichten, Die Anfregung foll dort enorm fein. In Philippopel wird ein Ueberfall feitens der Bauern aus der Um= gebung befürchtet, das Militar wird fortwährend in Bereitschaft gehalten. Rach den Ortschaften Berntschiba und Abraschlare, welche im vorigen Jahr bei der September-Revolution eine große Rolle gespielt haben, mußten Truppen entsendet werden, wobei blutige Zusammenstöße mit den Bauern erfolgten. Die russischen Buhlereien tragen auch hier die Schuld.

offenen Rebenzimmer wurden Stimmen laut von eintretenden Bersonen, und wahrhaftig! ich erkannte auch diesenige des Herrn Himmich. Ich traute kaum meinen Ohren!"

"He, alter Schwebe!" rief ich so laut ich konnte; "ist's Wetter endlich wieder gut geworden?" Und auf den Tisch schrieb ich: Ist der "H." wieder da? Der Alte las und wischte mit dem Aermel die

Wer Alle las und wijchte nut dem Aermel die Worte auß; zugleich aber sagte er mit Beziehung:
"I ja gewiß! — Sie können den Weg nicht versehlen; in einer Stunde sind Sie auf dem Dilsberg!" — Auf den Tisch schrieb er: Gehen Sie!
"Was Dilsberg! Davon will ich ja nichts wissen! Wann geht denn der nächste Zug nach Eberbach?" brüllte ich, und schried: Bis wann?

Der Alte subr wieder mit dem Aermel über die Rreide und sagte!
"Rahnparthie? Ja ja, ich will Sie heute um sechs Uhr rudern, herr!" Und ich las dazu: Sie

- und A.! "Ach, Sie verstehen mich nicht, Alter!" rief ich lachend, aber zugleich drückte ich ihm die Hand und flüsterte: "Wort halten!"

Dann ergriff ich Stod und hut und eilte binaus -

Ich war wirklich auf den Dilsberg gegangen, hatte dort sehr frugal zu Mittag gespeist und war weiter gestürmt auf Waldwegen, oben den höhen-zug entlang. Das Wetter war herrlich und alles in der Natur entzudend frifch; aber wenig achtete ich aut alle Schönheiten; nur wenn sich bei einer dus dus due Schondenen, nur wenn sich det einer Lichtung der Ausblick bot auf die vier Burgen und die liebliche Ortschaft an ihrem Fuß, dann hielt ich an und suchte mit dem Fernglase das wohlbekannte Haus und den Grüne am Ufer mit seinen alten Bäumen und dem grünbedeckten Pavillon.

In mir fturmte und wogte es mit aller Gewalt einer erstmals auflodernden Leidenschaft, und nur mit Mühe gelang es mir, im Laufe des Tages ruhiger zu werden, so ruhig, als ich sein mußte und wollte, wenn ich von neuem den Juß über Annelis Schwelle feste.

Bien, 8. Novbr. Der "N. Fr. Br." wird aus Belgrad gemeldet: Der türkische Gesandte Ziaben übergab eine Protestuote gegen die An-erfennung Strausths als bulgarifden Agenten burch Gerbien, unter Berufung auf die Gugeraneiaterechte ber Bforte über Bulgarien.

pe ft, 8. Novbr. Dem "Berl. Tagebl." meldet man: In Bestätigung Ihrer Londoner Privatdepesche vom Donnerstag Nachmittag bin ich in der Lage, Ihnen durchaus authentisch zu melden, daß Oesterreich-Ungarn bereits eine freundschaftliche Aufrage an das Betersburger Cabinet gerichtet hat, welchen Candidaten es fur den bulgarifden Thron in Borichlag bringe.

Danzig, 9. November.

* [Stadtverordnetenwahl.] An der gestrigen Wahl im 3. Bezirk der dritten Gemeindewähler-Ubtheilung haben von 1631 Wahlberechtigten 285 theilgenommen; die absolute Majorität betrug mithin 143 Stimmen. Es wurden mit je 180 Stimmen die bisherigen Stadtverordneten Herren Leupold und Dr. Wallenberg auf secks Jahre wiedergewählt. Der Candidat der Centrumspartei Herr Dr. Schultz erhielt 96 Stimmen, der (übrigens zur Zeit noch garnicht wahlberechtigte) Sandidat der conservativen Partei 95 Stimmen. Candibat ber confervativen Partei 95 Stimmen. Außerdem fielen auf Hrn. Dr. Loch 12, auf Hrn. H. W. Zimmermann 3 und auf 2 andere Herren je 1 Stimme, während 2 Wähler nur je einen Candidaten wählten.

einen Candidaten wahlten.
Morgen (Neittwoch) findet nun noch die enger'e Wahl im 1. Bezirk (Rechtstadt) statt. Die messen Stimmen erhielten hier bei der ersten Wahl bekanntlich die Herren Walter Rauffmann und Theodor Dinklage (letzterer auf 7 Jahre).

* [Um seine Blamage zu verdeden], welche das Preforgan der hiesigen Conservativen sich am Sonnahend durch eine leichtsertige, mit abge-

Sonnabend durch eine leichtfertige, mit abgeschmackter Wigelei verbrämte Denunciation jugegogen, treibt es in der gestrigen Rummer die Un= verfrorenheit so weit, auch jett noch ein Mitglied der Redaction der "Danziger Ztg." als Berfasser der vorgestern erwähnten Danziger Correspondenz im "Geselligen" zu bezeichnen. Das conservative Organ bestätigt dadurch nur, daß ihm an der Wahrheit absolut nichts gelegen ist. deun wir haben ihm ziemlich deutlich den Nea ift, benn wir haben ihm ziemlich deutlich den Weg gewiesen, auf welchem es ohne jede Mühe sich von der Unrichtigkeit seiner Behauptung überzeugen konnte. Wir wußten längft, was wir von bem Wahrheitswerth feiner Behauptungen und Ber= dächtigungen zu halten haben, bündeten in dem gegenwärtigen Gemeindewahlkampfe werden es nun auch wissen. Damit Punktum.

* [Zur Areistheilung.] Wie unser Dirschauer Correspondent heute meldet, befindet sich das früher schon besprochene Project einer Theilung des Rreises Br. Stargard und Ginrichtung eines neuen Rreises Dirschau bereits in sehr vorgerücktem Rreises Dirschau bereits in sehr vorgerückem Stadium. Im Pr. Stargarder Kreise regt sich nun eine lebhasie Bewegung gegen die projectirte Abgrenzung des neuen Kreises Dirschau. Sine unter dem Borsig des Herrn Landschaftsdirector Albrecht abgebaltene Bersammlung hat eine Petition an das Ministerium beschlossen, welche die Nachtheile der neuen Kreiseintheilung darlegen soll.

* [Neues Consistorium.] Si sift nunmehr desinitiv bestimmt, daß das neue Consistorium der Kropins Mestdreußen am Montag. 15 November

Proving Westpreußen am Montag, 15. November,

hier zusammentritt und seine Functionen beginnt.

* [Inspectionsreise.] Auf einer Inspectionsreise durch die Brovinz Westpreußen trisst, wie wir hören, worgen (Mittwoch) der Director der Unterrichts-Absteilung im Cultusministerium, Wirkl. Geb Rath

theilung im Cultusministerium, Wirkl. Geh Rath Greift hier ein. Derselbe beabsichtigt bei dieser Gezlegenheit die hieligen höheren Lehranstalien zu besichtigen. [Volizeibericht wom 7. und 8. November.] Vershaftet: 4 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Eigenthümer wegen Widerstandes, 1 Lehrlung wegen Unterschlagung, 22 Obbachlose, 4 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne, 1 Fleischer wegen groben Unsugs, 1 Frau wegen unbestugten Betretens der Jestungswerke. Gestobsen: 1 Duzend Handtücker, 3 Baar Damenbeinkleider, 1 Nachtjack. Gesunden: ein schwarzer Herren-Krimmer-Kragen, ein Führungsattest auf dem Tischlersehrlung Johann Eduard Radowski lautend, 1 Schlüssel; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

ph. Dirschau, 8 Nov. Herr Consistorialrath Loch

Polizei-Direction.
ph. Dirfcau, 8 Nov. Herr Consistorialrath Koch wird sich am 14. d. M. von der hiesigen Gemeinde versabschieden und bald nach Danzig übersiedeln. Der Six der Superintendantur der Diözese "Danziger Höhe" wird nach Danzig verlegt und bis auf Weiteres von Hrn. Consistorialrath Koch verwaltet werden. — Gutem Bernehmen nach ist die Bildung eines Kreises Dirschau bestimmt in Aussicht genommen. Bei der von dem Misnister v. Buttsamer in Hohenstein abgehaltenen Conserenz soll die Grenze des neuen Kreises schon vorläusig bestimmt sein. — Zu dem heute hier abgehaltenen foll die Grenze des neuen Kreises schon vorläufig desstimmt sein. — Bu dem heute dier abgehaltenen Bied: und Pferdemarkte waren circa 250 Stück Kindvieh und circa 200 Pferde ausgetrieden. Edlere Pferde waren nur von Händelern in geringer Anzahl zugeführt worden. Der handel mit Kindvieh war lebendiger; besonders war die Nachfrage nach Milchküben und Jungvieh eine starke. — Gestern ist hier ein Berein der Fabrik-Arbeiter ins Leben gesireten, welcher hauptsächlich den Zweck versolgen wird, die Nitzlieder in Krankeitsfällen zu unterstügen und in Lodesfällen sür ein angemessenes Begrähniß zu sorgen.

-w. Ans dem Kreise Stuhm, 7. November. Durch rechtskrästig gewordene Entscheidung des Kreisausschusses des diesseitigen Kreises ist die Ortschaft Ziegelscheune, welche disher Gemeinderechte für sich in Anspruch nahm, als Trennstüd des domänensststalischen Gutsbezirks Reehbof erachtet worden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstredung sollen die im Grundbuche von Pr. Königsborf Band I, Blatt 9 und Blatt 10, auf den Namen des Befiters Seinerth Wiebe und seiner minderjährigen Kinder, Seinerich Rudolf, Margaretha, Herrmann, Johannes, Mar, Bertha Geschwister Wiebe, eingetragene, in Pr. Königs-dorf belegenen Grundstücke

am 6. Dezember 1886, Dormittags 9½ Uhr, vor dem untergeichneten Gericht—
an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück Pr. Königsdorf 9
ist mit 1711,11 M. Reinertrag und einer Fläche von 38,76,20 Hefter jur Grundstener, mit 294 M. Nutungs-werth zur Gehäubesteuer. Kr. Königs-werth zur Gehäubesteuer. Kr. Königs-

werth aur Gebäudesteuer; Br. Königs-dorf 10 mit 692,78 M. Reinertrag und einer Fläche von 14,2850 Hetar gur Einer Flage von 14,2000 En Br. Einigsborf 9 und 10 gehören Arifel theile am gemeinschaftlichen Artifel 19 und 20. Auszüge aus ben treffende Nachweisungen, sowie beson-bere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, ein-

gesehen werden. Alle Realberechtigten werden auf= gefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Borhandensein oder Betrag aus den dem Frundbuche zur Zeit der Einstrag uns dem Ernagung des Versteigerungsvermerks Abban Lichtenbagen als Erbin nach daß am Interfection und In

Chriftburg, 6. Novbr. Der gestrige Biehe und Pferdemarkt gestaltete sich zu einem recht lebhaften Berstehr. Wenngleich der Auftrieb von Pferden nicht sehr groß, war das Geschäft desto flotter und es wurden auch gute Preise gezahlt Auf dem Biehmarkt wurde fast sämmtliche ausgestellte Waare verkauft. Der Flachsmarkt war gegen die Borjahre lebhafter beschäft und es wurde der sämmtliche Flachs gleich am ersten Tage verkauft.

* Der Regierungs-Assession v. Waldow zu Fischbausen ist zum Landrath des dortigen Kreises ernannt

haufen ift sum Landrath des dortigen Rreises ernannt

hausen ist zum Landrath des dortigen Kreises ernannt worden.

(=) Kulm, 6. Novbr. Der Minister für Handel und Gewerbe hat nunmehr die Umwandlung der hiesigen Fortsbildungsschule in eine staatliche Unstaltung und 1869 — jährlich zur laufenden Unterbaltung bewilligt. Bon Seiten der Stadt dürfen in Zukunft nur die Unterrichtsräume, das Inventar und die Utenssilien der Bolksschule unentgeltlich bergegeben werden. Bei dem Borhandensein von 144 Lebrsingen wird die reorganisirte Fortbildungsschule Klassen wird die reorganisirte Fortbildungsschule Sklassen erbalten, in deren jeder in wöchentlich 6 Stunden im Deutschen, Rechnen und Beichnen unterrichtet werden soll — Die seit dem I. Januar 1882 bestehende Dienstidten, Kransenkasse, dei welcher Dienstherrschaften auf Frund des Regulativs vom 13. September 1881 gegen Borzansbezahlung von drei Mart jährlich einen im Diensterkrankten Diensthoten auf unentgeltliche Kur und Beropslegung versichern sönnen, dat trop der geringen Betheiligung während der verschossens der Bestände bis zur Pöbe von 1000 Mangelammelt, was dem Magistrat Beraulassung gegeben hat, die Herabsetung des sährlichen Abonnements von 3 auf 2 M zu beschlieben Der vorshandene Bestand genügt sür ungewöhaliche Berhaltnisse und es wird die beschlossen, da von den im Orte vorshandenen vielen Dienstoten augenblicksich nur 107 und es wird die beschlossene Serabsetung zu einem vermehrten Abonnement beitragen, da von den im Orte vorhandenen vielen Dienstdoten augenblicklich nur 107 versichert sind. — Wie wir hören, hat die von der Stadtverordneten Bersammlung und dem Magistrat niederzesetzt gemischte Commission, der auch 2 Fleischermeister angehören, sich mit allen Stimmen gegen die der beiden Letzteren für die Errichtung eines öffentlichen, ausschließlich zu benutzenden Schlachtzwanges für die Stadt und die Bannmeile als im sanitätspolizeilichen Interesse liegend ausgesprochen und es wird, da der Magistrat diesem Ausspruch beigetreten ist, die Stadtverordnetens Versammlung in nächster Sitzung schon ihre Zustimmung zu geben haben.

ju geben haben.

* In Bütow verstarb Donnerstag früh der Landsrath des dortigen Kreises, Dr. mod. Scheunemann. Ders selbe, geboren am 28. April 1811, wirkte in den 40er und 50er Jahren in Stolp als Arst, tam bann in ben Beffig bes Gutes Gr. Tuchen im Kreise Butow und wurde nach dem Ableben bes Landraths v. Putikamer zu bessen

Bermischte Rachrichten.

* [Vier englische Rimrode], welche von den reichen Jagdgründen im Kilima-Roscharogebiete gehört hatten, haben sich auf diplomatischem (!) Wege an den Prässe denten der Deutsche-Ostafrikanischen Gesellschaft, der Heters, mit der Vitte um Jagderlaubnis gewendet. Dieselbe wurde ihnen in der bereitwilligsten Weise gewährt.

* [Ein berühmtes Gerharium] wird in nächster

wurde ihnen in der bereitwilligsten Weise gemährt.

* [Ein berühmtes Herbarium] wird in nächster Beit Deutschland verlassen und nach Paris wandern.

Es ist die Pslanzensammlung Lamarcks, des bekannten Borgängers Darwins. Sie war in den Bestis des Kostockers Prosessons. Siewar in den Bestis des Kostockers Prosessons. Siewar in den Bestis des Kostockers Prosessons. Köper gekommen. aus bessen Achte die französsische Keierung sie für das botanische Museum des Jarcin de plantes erworden hat.

Wünden. Das erste zur öffentlichen Darstellung gesangte, speciell im Auftrage König Ludwig's versäste und bisher nur in Separat-Borstellungen aur Aufssührung gelangte Schauspiel von Karl August Heigel: "Dobenschwangau", hat im Hoftheater einen vollsständigen Wissersolg gedabt.

Paris, 6. Nov. [Eisenbahnmord.] In verwichener Racht wurde in einem Eisenbahnwagen zweiter Klasse bei Cannes ein Reisender ermordet. Man hält zwei Männer, welche in die Abtheilung des Wagens während des Fahrens traten und vor Antunft des Zuges wieder

bes Jahrens traten und vor Anfunft bes Buges wieder ausftiegen, für die Mörber.

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 6. November.

Danzig, 6. November.

Nr. 260 bes "Danz. Courier" bringt in einer Zuschrift eine Entgegnung auf meine Zuschrift in Nr. 16136 ber "Danz. Zeitung". Bei der bekannten Tendenz des "Courier" babe ich diese "Zuschrift" erwartet und ich frage jetzt: wer ist H.? Ein ehrlicher Gegner stellt sich nicht hinter ein H, er tritt offen auf — Auge in Auge. Der Einsender bekämpft meine Ausführungen direct und giebt die Aichtigkeit derselben indirect zu. Er schreibt: "Zuerst wird gelagt, die Arbeiter sollen mit demselben Maße gemessen werden nie die anderen Beruscklassen; und Weinhandlungen, Conditoreien zc. auch ihre bestimmte Eröffnungs- und Schließungsstunde haben." Diese Behauptung ist vollständig unwahr, wovon and ihre bestimmte Eroffnungs: und Schliebungsftunde haben." Diese Behauptung ist vollständig unwahr, wovon sich Jeder überzeugen kann. Wenn der Einsender nun hierzu mit den Worten "ganz gewiß", seine Zustimmung giebt, gleich hinterher aber auksführt, daß sich die Maßregel nicht gegen die Arbeiter richte, weil die besser Netlautationen nicht beschränkt werden, dann ist diese Wendung zum mindesten komisch. Wo entnehmen die Arbeiter ihre Bedürsnisse des Morgens in den besseren Restaurationen? Dieses ist ganz unwächich dern diese Restaurationen? Dieses ist ganz unmöglich, denn diese werden um die Morgenstunde "schon" geschlossen. Die Arbeiter sind also gezwungen, die Branntweinschäffen "niederen Ranges" zu frequentiren. Und diese werden sammt Restaurationen? Mordreform recht weit: er giebt dem Arbeiter den Kath, sich ein "Fläschen Branntwein" des Morgens mitzunehmen! Ja, weshalb sollen denn die Branntweinsänsen geschlossen Still Herr H. aus Gelegensteilt rinkern Gewohnheitstrinkern schaffen?

heitsteintern Gewohngertstrinter spassen? Derr H. glaubt, es giebt auch noch andere Orte zum Umkleiben als in den Branntweinschänken; wo? sagt er nicht! Ganz gewiß, der Arbeiter kann sich ja am Speicher, am Packhose u. s. w. umziehen. Er erhält dadurch den Bortheil, daß binnen acht Tagen seine Kleider so weit sind, daß ein Umziehen gar nicht mehr nothwendig ift Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden hehungen vor Kosten, spätestens im Bersteigerungs: Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei heststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Bertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten

des Kaufgeldes gegen die berückflichtigten Ausprücke im Kange zurücktreten. Diesenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beauspruchen, werden

aufgefordert, vor Schluß bes Ber-fteigerungstermins die Ginstellung bes

Berfahrens herbeizuführen, widrigensfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufsgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

des Zuschlags wird am 6. Dezember 1886,

Mittags 12 Uhr, (36 an Gerichtsstelle verfündet werden.

Das Urtheil über die Ertheilung

Marienburg, d. 28. Septbr. 1886. **Rönial. Amtsaericht.**

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Lichten-hagen Band III., Blatt 64, auf den Namen des Gießereibesitzer Johann Glaeste und des Maschinenbauer

Julius Glaeste eingetragene, im Kreife

Schlochau belegene Grundstüd, be-ftebend in einem Cisengiegerei-Etablisse-

Auseinandersetzung unter den Diteigentbümern

am 22. November 1886.

Bormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht—
an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9—
zwangsweise versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 11,22 M.
Reinertrag und einer Fläche von
3,95,20 Hetar zur Grundsteuer, mit
702 M. Ruhungswerth zur Gebändersteuer peranlagt Anstaug und der fteuer veranlagt Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschrift des Frundbuchblatts, etwaige Abschriftig gen und andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen, sowie be-sondere Kausbedingungen könnea in der Gerichtsschreiberei III., Zimmer Ar 10. einzelehen werden

Mr. 10, eingesehen werden. Diejenigen, welche das Eigenthum bes Grundftuds beaufpruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Bersteis gerungstermins die Einstellung des Bersahrens herbeizusühren, widrigens falls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (2616 am 23. November 1886,

Mittags 12 Uhr, an Gerichisstelle verfündet werden. Schlochau, den 21. September 1886. Künigliches Amtogericht.

Befanntmadning Indem wir die Mitglieder unterer Korporation davon benachrichtigen, daß am Schluffe dieses Jahres die Arbeiter verlegten; und daß diese bei Autrechtgatung der Versägung und bei Befolgung seines Receptes einstad dem Brauntweingenuß augeführt werden; ihr Eintreten für Modisicirung der Versügung also dem Kaffeesgenuß und nicht dem Brauntweingenuß gist.

Wenn Herr H. dann ganz unversoren die Beshauptung aufstellt: Der "Abscheu" des Arbeiters — in meiner Zuschrift beißt es Abneigung — gegen die "ofsicielle Kassechänke" ("ofsicielle Kassechänke" ist das allerneueste auf dem Gediete der Dialektik und der Einsender kann sich ein Patent darauf geben lassen) entsspringe der Abneigung gegen den Kassee und der Zusneigung au dem geliebten Fusel, und weiter sagt: "Zeder tüchtige, ordentliche Arbeiter wird die gedachte Verssäung gar nicht unangenehm empfinden! — dann ist dies ein rein persönlicher Angriss, gegen mich allein gerichtet! ob ich ein tüchtiger und ordentlicher Arbeiter bin, darüber mögen meine Arbeitsgenossen und Arbeitzgeber urtheisen. Ich bin sicher, ich kann auf deren Urtheil siols sein. Was den geliebten Fusel anbetrisst, so dien auf gefälligen Notignahme: ich trinke teinen! Aber Sie, Herr, krinken Sie auch seinen? Oder wünschen Sie nur, daß der Branntwein nicht vertheuert werde? Maske herunter, dann werden wir sehen!

K. Alex, Kornträger. F. Alex, Kornträger. Standesamt.

Som 8. November.

Seburten: Müllergeselle Carl Grodzli, T.—
Beugseldwebel Ernst Witte, T.— Maurerges. Wilhelm Wilfe, S.— Handelsmann Magnus Fürst, S.—
Rürschnermstr. Alexander Bunderlich, T.— Commis
Carl Sichner, T.— Schmiedegeselle Ernst Weinert,
S.— Schissbrbeiter Joh. Deinrich Manhold, S.—
Schmiedegeselle Paul Förster, T.— Tischlergeselle Hermann Klein, S.— Arbeiter Tarl Schulz, S.— Schulzmann Klein, S.— Arbeiter Tarl Schulz, S.— Schulzmackergel, Ferdinand Kernspeck. T.— Bertstatts:Mag.
Wehilse Franz Gramberger, T.— Seesahrer Friedrich
Blasche, T.— Arbeiter Joh. Ernst Vischer, Blasche, T.— Arbeiter Joh. Ernst Pischel, S.— Arb.
Ausust Tronke, T.— Gisend:Bur:Asvir. Baul Harder, S.—
Hutmackergehisse Hermann Lipp. T.— Arb. Bernhard
Stoll, S.— Schmiedegeselle Michael Rezin, T.—
Zimmergeselle Gmil Kowis, T.— Kausmann Woses
Vacobsohn, T.— Arb. Hermann Feh, T.— Unebel.: 1 S.

Unfgebote: Tischlergel. Julius Alexander Bernhard
Krick dier und Therese Julianna Bornowski in Braust.

— Schlossesselle George Carl Benjamin Schanz und
Olga Pauline Jsing.— Arbeiter Friedrich August
Gostomski und Anna Marie Lange.

Deirathen: Fleischermeister Otto Robert Leimert
und Anna Wilhelmine Auguste Feeters.— Brivatschreiber
Wilhelm Heinrich Dermann Husenbach und Anna
Entherin Deinrich Dermann Kusenbach und Anna

nnd Anna Wilhelmine Auguste Peters. — Privatschreiber Milbelm Deinrich Hermann Husenbach und Anna Catharina Meier. — Arbeiter Valentin Zieglowski und Mathilbe Friederike Rechnann. — Arbeiter Carl Deinrich Turkowski und Johanna Martha Wilhelmine Schulz. — Haltestellen-Vorsteher Paul Julius Theodor Bethe und Franziska Amalie Kohnke.

Todeskälle: S. d. Kastellan Rudolf Gregor, 11 I. — Wwe. Anna Catharina Hadbarth, geb Kensmann, 69 K. — S. d. Secretärs bei der Staatsanwaltschaft Iohannes Pfeisser, 5 K. — S. d. Bice Wachtmeisters u. Keziments Axreibers Albert Munder, 7 M. — T. d. verstorb. Bollredssons Aufsehen Ahrens, 34 J. — Arb. Christian Andreas Dirks, 63 K. — Wwe. Rosalie Wald, geb. Maunsfraß, 56 J. — Kürschannes Jewanowski, 2 J. — Frau Caroline Cosad, geb. Janzen, 67 J. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Schiffs-Nachrichten.

O. London, 6. Novbr. Bon dem Wallsichfahrer "Arctic" wurde gestern Abend nach Dundee die Nachricht gebracht, daß die derselben Beschäftigung obliegende Brigg "Catherine" aus Beterhaad im Golf von Cumberland im Sticke gelassen werden mußte. Die Brigg war durch das Eis derartig beschädigt worden, daß der Capitan sie behufs Reparatur auf's Gestade subr. Man sand indeß, daß das Schiff nicht mehr seetüchtig war und es wurte dasselbe aufgegeben. In der Erwartung mit einem anderen Ballsildsabrer zusammen. Erwartung, mit einem anderen Wallfischfahrer zusammen zutreffen, stach die Bemannung in ihren Booten in See aber seithem ist von den Booten nichts gesehen ober ge-bort worden. Es sind in diesem Jahre fünf schottische Wallsichfang = Fahrzeuge in der Davis-Straße verloren

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. (Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 8 Novbr. (Abendbörfe.) Desterr. Creditactien 229. Franzosen 1981/2. Lombarden 851/4. Ungar. 4% Goldrente 83,40. Ruffen von 1880 -Tendeng: fest.

Bien, 8. Novbr. (Abendborfe.) Defterr. Credit= actien 282,10 Franzosen 245,10. Lombarden 105,00. Galizier 196,70. 4% Ungarische Goldrente 102,70. — Tendena: feft.

Paris, 8. Novbr. (Schlußcourfe.) 3 % Amortif. Hente 85,471/2. 3% Rente 82,571/2. 4% Ungar. Foldrente 84%6. Franzolen 493,70. Combarden 222,50. Lurien 14,20. Aegypter 351. Tendeng: fest. - Robzuder 880 loco 26,20. Weißer Buder for Ott. 31,70, %

Rov. 32,00, 7er Dezbr. 32,80. Tendenz: fest. London, 8. Rovbr. (Schlußcourfe.) Confols 1011/4. 4% preußische Consols 105. 5% Ruffen de 1871 96. 5% Ruffen de 1873 97%. Türken 13%. 4% Ungar. Goldrente 831/4 Aegypter 74%. Platdiscont 31/2. — Tendeng: fest. - Savannaguder Mr. 12 12, Rüben= rohauder 101/4. Tendeng: ruhig.

Betersburg, 8. November. Wechsel auf London 3 M. 2229, 82. 2. Drientanl. 99. 3. Drientanl. 99.

Samburg, 6 November. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 154,00—158,00 — Roggen loco fest, medlenburgischer loco 130—138 russischer loco

aus dem Vorsteher - Amte ausscheiden und daß ferner

6 für den verftorbenen Berrn

1. D. Steffens, 2. R. Peticow, 3. D. Siedler, 4. E. Berenz,

5. F. Steddart

eine Ergänzungsmahl vorzunehmen

ift, machen wir auf Grund der §§ 28 und 29 des Corporations-Statutes

Renwahl von fünf Mitgliedern

des Borsteher-Amtes für die drei Jahre 1887, 1888, 1889 und die Ergänzungswahl eines

Mitgliedes für die Jahre 1887

Mittwoch, den 10. Asbember,

Donnerstag, den 11. November,

Freitag, den 12. Robember d. 3.

anberaumt ist. An diesen Tagen wird während der Börsenzeit von 12 bis 1 Uhr Mittags die Wahlurne im Börsenlofale aufgestellt sein, und laden wir die stimmberechtigten Mitglieden wir die kimmberechtigten Mitglieden

unserer Rorporation ein, während bieser Zeit ihren Stimmzettel abzu=

Die Wahl geschieht nach Anleitung bes Corporationsftatuts §§ 28—30, und des Wahl-Reglements. — Als

bekannt, daß die

und 1888

Behrendt und 3a.

pon uns auf

herr H. scheint übersehen zu haben, daß in sehr vielen Branntweinschänken Kaffee verabsolgt wird, namentlich in denen, in welchen viele unverheirathete Arbeiter verkehren; und daß diese bei Aufrechthaltung der Verstägung und des Besolgung seines Receptes einsehen Recht den Receptes einsehen Recht den Recht den Recht den Recht des Receptes einsehen Recht den Recht des Rechtschaftsch

Betroleum höher, Standard white loco 690 Br., 6,80 Gd., Ir Rovbr.-Dezbr. 655 Ed., Ir Januars März 6,45 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 6. November. (Schlußbericht) Petroleum fest. Standard white loco 6,35 Br. u. Ed.

Rohander.

Danzig, 8. Novbr. (Privatbericht von Otto Gerike.) Tendenz: stetig. Heutiger Werth ift ca. 18,95 % incl. Sad Basis 880 R. Der 50 Kilo franco Hafenplay.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Novbr. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde noch spärlicher als in der Borwoche augeführt und dadurch der Preis sür Locowaare derart gestügt, das dieselbe gestern ½ Müber letten Sonnabend schließen konnte. Termine wurden iäglich coulant offerirt und haben sich die Notirungen um ca. ¼ M gebessert. Ingesührt wurden vom 30. Oktober bis 5. November 155 000 Liter, gestündigt 20 000 Liter. Bezachlt wurde soco 36¾, 36¾, 36¾, 36¾, 36¾, 37 MBr., November: Wärz 37, 37¼, 37¼, 36¾, 36¾, 37 MBr., November: Wärz 37, 37¼, 37¼, 36¾, 39, 38¾, 39, 38¾, 39, 38¾, 39, 38¾, 39, 38¾, 39

Berlin, 6. Novbr. (Bochenbericht.) Das Seschäft war sehr still und es bewegten sich Umsätze in den engssten Grenzen. Erwähnenswerth ist der Einkauf eines Forster Fabrikanten von ca. 100—150 Etr. preußischer Rüsenwäsche in den Preisen von 50 dis Ansangs 50er Thlr., sowie der Absa von 200 Etr. preußischer Thlr., sowie der Absa von 200 Etr. vonnmerscher Schmuzwolle zu Ansang 60 & he Etr. Sonst dürsten nur noch kleinere Berkäuse in verschiedenen Specialitäten stattgesunden haben, die sich aber der allgemeinen Cognition entziehen. Eine größere Beledung des Geschäfts ist keinesfalls vor der am 9. d. beginnenden Antwerpener Auction zu erwarten. Antwerpener Auction zu erwarten.

Danziger Fischpreise am 8. November. Lachs klein 0,60 M, do. groß 1,20 M, Stör 0,40 M, Aal 0,70—0,80 M, Jander 0,50—0,90 M, Breffen 0,60 M, Karpfen 0,80—1 M, Hecht 0,50—0,70 M, Schleih 0,90 M, Barfch 0,50 M, Plöß 0,25 M, Dorfch

Schiffslifte.

Renfahrwaffer, 8. November. Wind: WSW. Angetommen: Rrefmann (SD.), Rante, Stettin,

Meteorologische Depesche vom 7. Novbr. 8 Uhr Morgens.

Oliginal-Leiegramm der Danziger Zeitenig						
Stationen,	Barcaster auf 0 Gr. a. Mosrcaspieg. red.inWillim.	Wind.		Weiter.	Temperatar in Calsius- Graden,	Bezoerkung,
Mullaghmore .	755	N	5	walkig	6	N OCCUPA
Aberdeen	748	NNW	5	heiter	4	
Christiansund	741	SW	2	bedeckt	7	
Kopenhagen	747	8	3	welkenles		Ston
Steckholm	751	still	1	Nebel	5 9	1578
Haparanda	756	30	1	bedeckt	2	
Petersburg	765	8	1	bedeeki	2	
Cork. Queenstown .	755	N	4	heiter	1	1
Brest	750	N	4	bedeekt	8	
Helder	744	SW	5	bodeekt	9	
Syst	742	SSW	7	wolkig	8	1
Hamburg	748	8	5	wolkig	7	
Swinemunde	751	8	4	Dunst	6	
Neufahrwasser	753	8	1	Dunst	5	1
Memel	754	80	3	hedeekt	4	1)
Paris	752	BSW	1	halb bed.	8	1
Münster	749	SSW	7	badackt	7	
Karlsrube	753	still	-	bedeeks	8	11
Wiesbaden	753	8W	1	bedeckt	7	
München	754	80	2	Regen	7	01
Chemnits	753 752	SSO SSW	1 1	bedeckt wolkig	6	3)
Berlin	754	still	1	Regen	0	1 0)
Breslau	754	etill		bedeekt	2	1 4)
Married Married Control of the Party of Street, Street		-			DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	1 27
Ile d'Aix	758	8	5	bedeckt	10	1
Nizza	754	8W	9	Regen Regen	15	1000
Triest	130	23 AA	4	Veren	1 10	- COS

1) Than. 2) Nobel. 3) Than. 4) Nobel, Agen 18 1 Seals sür die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = sehwach, 4 = maesig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steil, 8 = stürmisch, 9 we Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Ein barometrisches Minimum von unter 740 Mm. liegt über der südöstlichen Nordsee, im nordwestdeutlichen Küstengebiete starke, stellenweise stürmische südwestliche Winde verursachend, während ein zweites Minimum an der mittleren norwegischen Küste lagert. Ueber Deutschald ist das Wetter andanernd warm und veränderlich, in den westlichen Gebietstheilen ist vielsach etwas Regen gefallen; ausgedehnte und zum Theil erhebliche Niedersichläge werden aus Großbritannien und Frankreich gemeldet.

Deutsche Geemarte.

Premde.
Aotel du Roed. Straube a. Cibing, Ingenieur. A. T. Schröder a. Settiin, Conful. Schult n. Semahlin a hamburg, Kentier. Kramer a. Berlin, Schmidt a. Niemberg, Fischada a. Berlin, Condettu a. Neumark, Schröder a. Dessau, Jacobson a Berlin, Cotta a Breslau, Bür a. Mannschin, Stera a. Kondon, Fromholj a. Remideid, Aron a. Königsberg, Kroll a. Disseldorf, Eggert a. Wien, Wallach a. Canbacht, Copert a. Kondon, Bromholj a. Remideid, Aron a. Königsberg, Kroll a. Disseldorf, Eggert a. Wien, Wallach a. Canbacht, Copert Constitute. Heida a. Koien, Ballach a. Canbacht, Berlin, Bette a. Dannover, Maumeister. Roeinga a. Berlin, Hospinga a. Freystakt, Lakumann a. Hannover, Meyerhössäu Berlin, Hospinga a. Freystakt, Oued a. Berlin, Feter a. Hamburg, Midels a. Berlin, Jeuner a. Psjorzbeim, Rausena.

heim, Kaussett de Berlin. Sadersborf a. Marienwerder, Hauptmann. Bertram a. Rezin, Rittergutsbesiher. Dienstmann a. Frantsut a. O., Br Fieutenant Spieder a. Danzig, Pfifter a. Saag i. Böhm., Grlanger a. Frantsurt a. M., Kagi a. Jürich, Breden a. Bieleseld, Diedeheim a. St. Jume, Fleischer a. Fürth, berzselder a. Kürnberg, Drumond a. Hannover, Brohn. Jiede, Schulz, Kothamel, Janke, Wulldpf, Halleberg, Zacharias a. Berlin, Kaussente.

Berantwortliche Medacteure: file den politischen Theil und vessemtliche Nachrichten: Dr. B. herrmann. — das Fenilleton und Literarische h. Röckner, — den lekalen und broditziellen, Dandels-, Marine-Theil und den ibrigien redactionellen Ingalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Deffentliche Bekanntmachung. Der am 13. November 1886 Bors mittags 9 Uhr anstehende Termin jur Berfteigerung der der Bittme Anna Schmidt geb. Rlaaf gehörenden Grundftude Neuenburg, Blatt 47 und Blatt 70 wird aufgehoben

Rönigl. Amtsgericht.



Austunft ertheilt der Hanpt-Agent Brund Voist in Danzig, Francu-gafie Kr. 15. (3749

in an Thätigkeit gewöhnter landm., Sohn eines Beamten, 31 J. alt, 8 Jahre beim Fach, noch in Stellung, fucht gestützt auf gnte Zeugnisse von jof ob. 1. Januar Stellung Ab. sub A. B. postl. Gr Garde, Kreis Stolp.

Gin Verzeichniß der stimmbe-rechtigten Corporations-Mitglieder ist in der Börse ausgehängt. Etwaige Reclamationen gegen das-selbe sind die sprickens Dienstag den

9. November cx., Mittags 1 Uhr, entweder mündlich bei einem der Berren Wahl = Commissarien oder schriftlich auf unserem Sekretariate

anzumelden. (5) Danzig den 21. Oktober 1886. Das Vorsteher-Amt der Raufmannschaft.

Damme. Befanntmachung.

In der Konfurssache über das Bermögen der Handelsfrau Schwebs, Wathilde geb. Wagbalinsti, ju gauenburg Pomm. hat das unterzeichnete Amtsgericht nach stattgehabter Schlußvertheilung und abgehaltenem Schluße termin die Aushebung des Kosfursperfahren beschlossen.

Lauenburg Pomm , 4. Novbr. 1886. Abnigliches Amtsgericht.

Beforminachung.

Bufolge Berfügung bom 28. Octo: ber 1886 ift am 2. November 1886 bie in Mewe bestehende Handelanieberlaffung bes Kaufmanns Edmund von Rolfow ebendafelbst unter ber Bahl Commissarien sungiren unser Borsikender und als dessen Vertreter herr Kosmad resp. herr Boehm, als Bessiger die Herren Cohn, Wix und in deren Vertretung die Herren

E. v. Rolfow in das diesseitige Handels-(Firmen-) Register (unter Nr 300) eingetragen. Mewe, den 2. November 1886 Königl. Amtsgericht.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens murden erfreut (6154 Regierungsbaumeister Albrecht und Frau Gertrud, geb. Stobbe. Braunschweig, d 6 November 1886. Verspätet.

Die glückliche Geburt eines gesun-den Mädchens zeigen Freunden und Bekannten hocherfreut an (6165 Dr. T. Hielscher, und Frau Marie, geb. Nehlipp. Schwelm, den 3 November 1886.

Nachruf.

Der am 5. dieses Monats verschiedene herr Buchbruckerie bester Haarbrücker ge-börte dem unterzeichneten Bor-stande seit Jahren als Schriftstande seit Jahren als Schriftsührer an. Derselbe hat sich durch warmes Interesse für die Bestrebungen des Thierschutzes, seine rege durch reiche Erfahrungen und practischen Blid wirksam unterstützte Thätigkeit auf unserem Gebiete, sowie durch sein bescheichens und conciliantes Wesen die Muspathien der Vereinsgenossen Andersen, und wird sein Andersen unter uns unvergessen sein.

Danzig, den 8. November. Der Borftand des Danziger Thierichutvereins.

Concursuerrauren.

In dem Concursverfahren über das Bermögen des Kaufmanns Antan Eduard Ferdinand Mexander Schur 311 Danzig in Firma I I Czarnedi, vormols Viltz & Czarnedi ist zur Brüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 23. November 1886,

Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer Nr. 42, ander Danzig, ben 30. October 1886.

Grzegorzewski, Gerichtsschreiber bes Königlichen Amtsgerichts XI.

as hiefige Stadtsnadicat soll jum 8. Mars f. J. auf die gesetzliche zwölffährige Amtsdauer neu besetzt

Das Jahresgehalt ber Stelle beträgt 3600 M. Mur folche Bewerber, welche die

Fähigfeit jum Richteramte erlangt haben, werden ersucht, ihre Bewer-bungen nebst Beugniffen bis jum 15. Dezember d. 3. an den Unter zeichneten einzusenden. Brandenburg a./Ho, 5. Novbr. 1886 Der Stadtverordneten = Vorsteher.

Kuhlmeyer, Justizrath.

100se!

Rothe Rreuz-Lotterie, Haupt= gewinn 150 000 Mf., a Mf. 5,50, Biehung 22. und 23. November, Allerlette Ulmer Münsterbau=

Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mt. 3,50, Rölner Dombau = Lotterie,

Hauptgewinn Mark 75 000, a Mt. 3,50,

Baden-Baden-Lotterie, Erneuerung zur 3. Kl. a Mf. 2,10, Raufloose a Mt. 6,30, zu haben in der

Expedition der Tan= ziger Zeitung.

Marta Knauth Nflg.

Langgasse Nr. 67 (Eingang Portechaisengasse) Musikalien Handlung und Leihinstitut,

empsiehlt sich dem geehrten BublifumzumgefälligenAbonne-ment. Größte Auswahl von classischer, moderner und In-strumental. Musik:

Der Wudtenfel. Für Klavier:

Botpourri". Geburtstagsmarsch". M. 1,— Vergißmeinnicht= Walzer" M. 1,50

Unseren soeben veröffentlichten

Lager-Katalog IX 118 Seiten Lexikon-Octav mit 194 wohlgelungenen Abbildungen in Zinkographie

und Photogravüre versenden wir nur auf Verlangen gegen Einsendung von Mk. 3 .-- , welche wir bei einer Bestellung im Betrage von Mk. 25 .-

ab voll in Anrechnung bringer In Folge seiner Reichhaltigkeit und der ungewöhnlichen Menge guter
Abbildungen ist der Katalog ein = Nachschlagebuch von bleibendem =

Werth. =
Unsere Lager-Kataloge VII und VIII versenden wir gratis, wie bisher, soweit die Vorräthe reichen.

AMSLER & RUTHARDT

Kunsthandlung, Berlin W., Behren-Strasse 29 a.

Zweite Grosse

jum Beften ber beutschen Bereine bom Rothen Greng lauptgewinn 150000 Mk. ferner 75 000, 30 000, 20 000 Mk. u. f. w.

Mur Baargewinne, fofort zahlbar ohne leden Ubzug Ziehung 22. und 23. November 1886 im Biehungsfaal der foniglich preußischen General-Lotterie-Direction in Berlin. Loofe a 5 M. bei B. J. Dussault,

General-Mgent in Roln a. Mhein.

Ausverkau

zurückgesetter Stidereien, Holz=, Rorb= und gezeichneter Weißwaaren. J. Koenenkamp,

Langgaffe Dr. 15. Ausstellung I. Etage.

Die auf der Düffeldorfer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung prämiirten Kauchtabake der Firma

Fr. Rotmann, Burgsteinfurt in Westf. lein-Verkauf für Danzig übertragen worden und fann ich bieselben in 1 2 u. 14 zum Preise von 1,20 Mit.

bis 3,50 Mf. nur auf's Befte empfehlen.

Otto Peppel, Langenmarkt 25|26.

Die mit einem vorzüglichen Apparat ausgestattete

Kaffee-Rösterei

H. H. Zimmermann Nachf.

Langfuhr-Danzig, offerirt trots anhaltender bedeutender Preissteigerung ihre auf Holzschlen erzeugte seinschmeckende, schön und gleichmäßig ausfallende Producte bis auf Weiteres noch äußerst billig und zwar:

Campinos Cheribon-Java ff. Carlsbader Mischung H.; 1,20 AL ff. Melange (Menado mit Censon) . ""
hochfein Melange (braun Java mit echt arabischem Mocca) unter Garantie **Nohe Kassee's** entsprechend billiger.

Carl Bindel, Gr. Wollwebergaste

Special-Geschäft für Gummimaaren,

Gummi-Boots!



Prima Gummischuhe u. Sandalen! Clastifche Gamaident fur herren und Damen!

nach meiner Methode bei mir befestigt, gewähren doppelte Haltbarkeit gegen Ledersohlen, angenehmen, sicheren Gang und warme Füße! Filzsohlen unter Gummi-Boots und Schuhe!

Gummi-Hosenschauer!



Wichtig Mütter

Gesundheits-Kinder-Saughasche

Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 2.

Bu allerlei Puddings,

Eigetragene Schutzmarke.

Wilchspeisen, Fruchtgelees, Sandtorten etc.

Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet; er= höht die Berdaulichkeit der Milch. And zue Verdicung von Suppen, Cacao 2c. vortresstich. Mondamin ist ein entöltes Mais-Produkt, Fabr. Brown & Bolson, k. e. Host. London u. Berlin C. In Danzig zu baben bei: I. G. Amort Raf. Herm. Lepp, A. Fast, hermann Liegan und Als. Neuwann a 60 und 30 2, a ½ und ¾ Bfd. engl. (5520

Specialarzt Ur. med. Meyer beilt alle Arten von ängeren, linter-teilse, Francen- n. Gantfrantheiten ieder Art, selbst in den hartnäckig-ten Hällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren unr Leibzigerfix. 91, Berlin, von 11 bis 2 vorm., 4 bis 6 nachm. Auswärt. mit gleichem Ersolge brieflich. (Anch Sonutaas.) Sonutags.)

Schön-Schreib-Kurse

Gander's Kalligr.-Institut

W. Genehmig. S. Waj. d. Raijers. Dentime Rothe Arenz-Loofe 2 5 Mr. Getagewinne ohn Abaug: 150,000 Warr 75,000, 30,000, 20,000 u 30Ph. Leifte 5 à 10,000, 10 à 5000 u 308p. Lijte 5 à 10,000, 10 à 5000, 11. Porto. 50 à 1000 M. 10 3ichung: 22. u. 23. Nobembre d 3. E. Calmann, Kamburg.

Wildhandlung Rr. 13. Junge feiste Fasanenhähne, per Stud & 3,50 bis 4,50. (6147

Julius Konicki Nachf.,

Kopffhawle, Capotten, Bulgarenhänbehen,

eigenen Fabrikates (Handarbeit) sowie Maschinenarbeit in reichhaltigster Auswahl, ferner zurückeickte Wollwaaren

eine Partie Capottena 1 Mit. v. St., eine Partie prima Tricot-Hand= schuhe à Paar 60 Pf., eine Partie schwere patent ge-strickte Unterröcke à 2,25 Mt.

40 Bilder von Defregger, in schönen Reproductionen, Fermat 30:40 ctm. sind à 30 Pf. zu beziehen. 4 Probebilder mit Verzeichniss versende ich geg Einsendung von Mk. 120 in Briefm. überall hin franco. — 40 Bilder in eleganter Mappe liefere ich für Mk 16 franco.

65 Bilder von Makart Grösse 30; 42 ctm, liefere ich a 30 Pf. 4 Probebilder mit Verzeichniss ver-sende ich gegen Mk, 1,20 in Briefm, franco. — 65 Bilder in eleganter Mappe für Mk. 20 franco. (5316 Berlin NW., Unter den Linden 44. Kunsthandlung H. Toussaint.

Warme Füsse. Giulegesohlen von Kort, Stroh, Fils, Roßbaaren 2c. in größter Aus-wahl, empfiehlt billigft (535

Albert Neumann, Langenmarkt Rr. 3

Wer Schlagfluß fürchter, ober bereits davon betroften wurde ober un Congestionen, Schwindel, Kahmungen, Schlassossischer Leidet, wolle die Broschüre "Ueber Schlag-sluß-Borbengung u. Heilung, 3. Aust. vom Berfasser, ehem. Landw. Ba-taillonsarzt Rom. Weißmann in Vils-hofen, Bahern, kostenloß und franco hofen, Bayern, toftenlos und franco,

Dr. Spranger'sche Magentropfen

belfen fofort bei Migrane, Magen= belfen sofort bei Witgrane, Wagen-frampf, Nebelfeit, Kopfschwerz, Leib-schwerzen, Berschleimung, Wagen-fänren, Anfgetriebensein, Schwindel, Kolif, Stropheln 2c Gegen Sämor-rhoiden, Hartleibigfeit vorzüglich. Be-wirken fandt und ihnerrlag affenen wirfen schnell und schmerzlos vifenen Leib, Appetit sofort wiederherstellend. Bu haben in Danzig nur in folgenden Apotheten: Breitgasse 15 u. 97, Langen-

markt 39 und Langgarten 106. In Marienwerder nur in der Raths-apotbeke, a Kl. 60 g. (3313

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft, gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:

In Danzig bei Albert Neumann, en gros & en detail, so-wie bei: E. Hedinger, Apotheker, Apotheker Hildebrand, E. Korn-städt, Raths - Apotheke, Gebr. Paetzold, A. Rohieder, Apoth., Rud. Roemer; in Conitz bei Apotheker E. W. Schultze; in Dirschau bei O. Mensing, Adler-Apotheke, Apoth. K. Magierski; in Marienburg bei Apoth. Ad. E. Klein, Apotheker Ernst Lincke; in Mewe bei Apotheker O. Schotte; in Neuteich bei Apotheker Dressler; in Schlochau bei Apotheker R. E. Plath; in Tiegen-hof bei Alb. Baumgart.

Bib 85 &, 11 Baare 55, Lecthonig 50, Seim= (Speife) Honig 40, Futters bonig 40, in Scheiben 55 &, Bienens 195 & Bienens Market wachs 1,35 d. Postcolli gegen Nach-nahme, em gros billiger. Richt-passendes nehmen umgehend franco zurück

Soltau, Lüneburger Haide. E. Dransfeldt's Imfereien.

Rhein-wein, eigen, Gewachs, rein, fräftig, 90 Bfg. von 25 Ltr. an unter Rachnahme bivect von 3. Wallaner, Weinbergsbefter, Areumach.

weiße und rothe, vorzüglicher Quali-tät, in Fässern von ca. 15 Liter auf-wärts und in Flaschen zu beziehen im

Weindepot von Max Stern. Wien, Bähring, Feldgaffe 25. Breisliften auf Wunsch gratis u frco.

Wein-Ctiquetten. Berlin W., F. P. Feller, Kronenstraße Nr. 3. (3759 Muster franco gegen franco.

Tresdmasdine mit Rokwert, gebrancht und leicht, kauft

Danzig, Breitgaffe Dr. 46

Danzig, Breitgasse Kr. 46
Ciliale W. Mattfeldt, Boistädt.
Graben 49, Inhaber Urnold, ger vereid. Kreiß-Taxator, beschafft Capitalien a 4%, Fener Bersstüerung für d. Westpr. Imm.-Fener: Societät und die Rordbeutsche, Hagel-Berssicherungen, Erdregulirungen und gerichtliche Gutochten. (6868)

Grück A. 3,50 bis 4,50. (6147)

Gelegenheitsgedichte, ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. angesertigt Baumgart. Gasie 34, 3 Tr. (6008)

(6008)

In der Renplatterei Hafterges für fanber und bünktlich geplättet. I Derhemden 25 Pfennige, ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. Manichetten 10 Pfennige. (5948)

Bratganse,

frisch geschlachtet, unausgeweidet, verssenden 1 Suid von 5 Kilo franco A. 5,50, halbgemästet 1 Stud Gans mit einem Suhn 5 Kilo freo A 5,50 ver Bostnachnahme od. Cassa (6100 J. Batz & Co., Berichetz (Ungarn).

Weißsteischige Daber'ide Gi: fartoffeln

in selten schöner Beschaffenheit sind wiederum bahnseitig für uns eins getroffen und empfehlen solche waggon-und centnerweise zu billigsten Tages.

Harsdorff & F. Tornau, Oftbahnhof und Kasernengasse Ner. 1.

Gerichtlicher Berfauf.

Das mit ca 57 600 Mark arirte Schneider früher Bürgerde Grundftud, hundegaffe 85, in welchem außer 3 großen Wohnungen, feit vielen Jahren ein befanntes und flottes Restaurations-Geschäft betrieflottes ben worden, beabsichtige ich bei annehmbarem Gebote incl. ber Beschäfts-Utenfilien für Rechnung der Schneider'ichen Concursmaffe freihandig zu ver-fanfen oder auch das Restaurant allein von sofort zu verhachten. Zahlungsfähige Reflektanten wollen sich dieserhalb baldigst bei mir melben. (6152

R. Block, Concursverwalter Frouengasse 36

Eine elegante herrschaftliche B.Aa, mit allen Bequemlichkeiten versehen und mit großem Garten, ist in Langfuhr unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter Nr. 2020 in der Exped. d. Zig. erbeten.

Geschäfts-Verkauf. Meine feit bem Jahre 1869 bier= selbst betriebene

Wiener Schuh= maaren-Handlung

mit großem und feinstem Rundenfreis beabstchtige ich andauernder Kränklichkeit halber sammt dem im Centrum
und an zwei lebhakten Markplätzen
höchst günstig belegenen Grundstückezu
verkaufen. Hypotheken auf Letzterm
unkündbar zu 5 % mit Amortisation.
Bahlungskähigen Käutern stehe
mit ieder weiteren Auskurft gerne jeder weiteren Ausfunft gerne mit

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus in einer keinen Stadt Westpreußens, worin seit 65 Jahren ein umfangreiches Wannsacturzwaren-Geschäft betrieben wird, ft megen Krankheit des Befiters unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten sind unter Nr. 6136 an die Exped. dieser Zeitung

hochtragende Kühe (Hollander), 6 jährig, somie 200 fette Lämmer, verkäuflich in Rauten per Göttchendorf. Daselbst ist ein

Voland-China-Gber 1% jährig, abzugeben. 8300 M. Denndelgeld ift zu 4 % zur erften Stelle auf lange Zeit ländlich zu begeben. Offerten unter 5946 in ber Expedition dieser Zeitung erb.

Greteid.

Gin feiner Agent in der Colonial= waaren-Branche fucht die Beriretung einer großen und leiftungsfähigen

für Crefeld und Umgegend. (5976 Franco: Offerten sub Q 3158 an Nudolf Mosse, Köln.

win Commis,

in Buchführung und Correspondens durchaus bewandert, wird zum ersten Dezember oder ersten Januar gesucht. Adressen unter 6146 in der Exped. diefer Beitung einzureichen.

Sin Materialist, der voln. Sprache mächtig, mit mehrjähr. Zeugnissen empsiehlt per sofort auch später (6161 3. Seidt, Jopengasse 9.

gesucht gegen hohe Provision zum Verkaufe eines Artifels der Gisen-branche — Jahreseinnahme minimal 1500 M. — Bevorzugt werden m obiger Branche thätig gewesene Herren und die bei Schlosser, Schmiede z. gut eingeführt sind. Offerten unter X 3188 an Nudolf

Moffe, Coln Mose, Coln
Gir mein Colonialwaaren = und
Destillationsgeschäft suche von sofort oder vom 15. December einen gewandten jungen Mann, der voln.
Goog

II. Radow, Carthaus. In unterzeichneter Buchhandlung

Rehrlingsitelle burch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligenzeugniß) zu besetzen. (5827

L. Saunier's Buchhdig. in Danzig.

Ein tüchtiger Manufacturift

wird für eine größere Provinzialftadt per fofort refp. 1. Dezember cr. bei per infort relp. 1. Dezember ct. der hobem Salair zu engagiren gesucht. Dauernde Stellung wird zugesichert. Offerten nehst Zeugniscopien unter Vr. 6132 in d. Exped. d. Zig. erbeten. Wär Büffet und Bedienung im Restaurant eines Kotels wird ein gewandtes ordentliches junges Mädchen ver i Dezember zum Eintritt gelucht. per 1. Dezember zum Eintritt gesucht. Abr. u 6158 in d. Exp. d. Btg. erb. Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Ein Amtssecretair wird 3 6. Decbr. cr. gef. Abichr. b. Beugn. m. Ang f. Lebenslaufes erm.

Robell, Smengorczin, Rr. Danzig.

Für mein Tuch- und Manu-facturwaaren Geschöft suche ich zum sofortigen Eintritt, bei bohem Salair, einen gewandten Commis der auch polnisch spricht. 6. Moam in Gensburg.

In meinem Tuch:, Manufactur: Dodewaaren : Geschäft ist die Stelle eines

Lehrlings H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

sücht. verh. u. unverh Inspectoren, sowie e. s. ord. sleiß verb. Stellmacher, zugl. Hosunstr., d. 7 K. auf e. St. gew., Kutsch., Knechte, Futteracks n. Jungen f. Land, d. fabren sönnen. Ferner Wirthinn. f. Land, Stubenm. u. Kinderfr., noch einige Dienstmädch. empssehlt **Brobl.**, Langgarten 63 I.

Ein junger Wann (Materialist), gegenwärtig noch in Stellung, wünscht pr. 1. Des zember oder auch später ander=

weitig Engagement. Gef. Offert. u. 6153 in d. Exped. b 3tg. erbeten

Wine junge gebildete Dame von aus-wärts sucht Stell. als Kassirerin. Abressen unter Rr. 6155 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Gine fehr geübte Schneiderin wünscht

noch einige Kunden in u. außer b. Hause ju übernehmen. Abr. u. 6133 in der Exped. d. Itg. erbeten. Tucht. Maschinenmeister fucht fof. Stelle. Dff. u. L. 81559a an

Saafenitein & Bogler, Ronigsbergi Br. Din j. Mädchen w. einige Beit in Burudgezogenheit leben will, fuct Aufnahme in einer auft. Familie. Off. nebst Preisangabe erbitte sub K. 111 postlagernd Graudenz.

1 jung. geb. Landwirth, ev., poln. fprechend, 12 Jahre beim Fach, mit Rübenbau n. Drillentur vertraut, sincht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als erster oder alleiniger Inspektor.

Gef. Offerten unter Nr. 6091 in der Exped. d. Zig. erbeten.

Strand= u. Weiden= gaffen-Ede Rr. 4

ist ein großer Reller mit 6 hellen beigbaren Räumen zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen.
Strandgasse Mr 7 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebstallem Aubehör sofort zu vermiethen. Mäb. Weidengasse Kr. 4 b., part

Danziger

Stadt=Verein.

Die Mitglieder des Danziger Stadt Bereins, sowie die Bahler des 1. Bezirfs der II Abtheilung ladet 311 einer Besprechung über die Stadt verordnetenwahl auf Dienstag, den 9. d Wits., Abends 8 Uhr, in den "Kaiserhof" ein (6126

VereinderOstpreussen. Sonntag, 14 Rovember: Humoristische Soirée,

verbunden mit Concert, für Mitglieder und deren Angehörige im Bereinslokal, Heil. Geikgasse 107. Anfang präcise 5 Uhr. Um recht rege Betheiligung bittet. Der Vorstand.

Gür die Wittwe Schumacher ging ferner ein: Bon Herrn B. Kabus 10 M., B. F. 1 M., L. G. 3 M., F. 1 M. Busammen 39 M. Gür die Abgebrannten in Stutthof: Bon Frl. Rice 3 M. Exped d. Danziger Zeitung.

Nr. 16 058 Die Czwed. d. 349. fauft zurück

Drud u. Berlag v. A. B. Rafemaun in Dangig.